

+H

corpus: ReF.RUB

language-area: hochalemannisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F106, V-Bb-T1(D)

text: Von Gespansten vnghüren/ falen/ vn anderen wunderbare dingen/ [...] kurtzer vnd einfaltiger bericht/ gestellt du

text-author: Lavater, Ludwig

text-type: RE

assignment\_quality: Z1

hoffmann\_wetter\_nr: HW 765; ZK(L)

library: Zentralbibliothek Zürich

library-shelfmark: 6.419,4

date: 1578

place: Zürich

text-place: -

printer: Christoph Froschauer d. J.

edition: ohne Edition

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Lagenzählung; Kustoden; laufende Kolumnen

abbr\_ddd: LavGesp

extent: FnhdC: 012r,01-041r,27; compl: 120v,07-139r,25

extent-size: FnhdC: ca. 12.400; compl: 7.563

@H

- F106-012r,01 Der erst teil dises buochs / das Geist vnd Gspaenst erschy  
 F106-012r,02 nend / ouch sunst vil wunderbarer dingen waarlich be  
 F106-012r,03 schachind . Das schwaermuetig vnd vnsinig lüt / jnen selbs vil ding yn bildend / daran nichts ist .  
 Das erst Capitel . MAn hat von yewaelten har lüt funden / die nit gloubt das geister oder gspaenst syend . Die Epicurer  
 byn Heyden habend alles das man daruon gesagt / verlachtet vnd für gedicht ghebt / damit man jung vnd vn  
 F106-012r,04 erfaren lüt erschrecke . Cassius der ouch ein Epicurer wz / vnderstuond( wie Plutarchus schrybt) do  
 jm Brutus erzalt wie er ein vn  
 F106-012r,05 ghür gsachen / alles vff natürliche vrsachen zuo ziehen . So lißt man in Gschichten der H . Apostlen  
 am 2et . cap . daß die Saduceer nit gloubt habind / dz ein vrstende der todten / vnd das geister oder engel syend . Vff  
 den hütü  
 F106-012r,06 gen tag findt man vil fromer eerlicher lüten die das so man von Gspaensten sagt / ouch für ytel  
 fabelwerck habend / eins teils darum / dz jnen der dingen jr laeben lang nichts son  
 F106-012r,07 ders begaegnet : anders teils / vnd fürnemlich darum / daß man vor zyten die waelt mit fal  
 F106-012r,08 schen erdichten erschynungen / wunderen vnd zeichen dermassen ergrempt / daß sy fürhin dises  
 für erdicht ding / oder ein falschen won haltend . Dem aber sye wie jm woelle so mag vß mancherley kundtschafft vnd  
 zügnuß der historien / ouch taeglicher erfarnuß bewaert vnd kundtlich gemacht werden / daß Gei  
 F106-012r,09 ster vnd gspaenst syend vnd erschynind / ouch sunst vil wunderbarer dingen waarlich be  
 F106-012r,10 schachind . Das ist sunst an jm selbs / daß sich vil lüt selber beredend / sy saehind oder horeind  
 Gspaenst / welches allein vß melancholy vnd taubsucht / vß bloedigkeit der empfindtnus  
 F106-012r,11 sen / vnd vß forcht kompt / oder wen sy men  
 F106-012r,12 schen / thier / dünst der erden / ouch andere na  
 F106-012r,13 türliche ding saehend oder horeend / wie ich dz hernach von stuck zuo stuck / mit vilen byspleen  
 erkläeren wil . Ja der merteil deren dingen die man gemeinlich für Gspaenst haltet / sind s gar nit : Noch nütdesterminder  
 so sicht / horet vnd gspürt man die Gspaenst vnnd anders derglychen offt vnd vil ouch . Erstlich kan niemand loungen /  
 dan dz die  
 F106-012r,14 yenigen so von art melancholisch / oder sunst von waegen grosser vnfaelen / die jnen begaeg  
 F106-012r,15 net / schwaermuetig vnd bekümeret sind / jnen selbs vil seltzame vnd wunderbare sachen yn bildend

. Sy bezügend etwan hoch vnd thür / sy saehind oder horeind / dises oder yenes / das aber gar nit ist . Wie wir etwan by denen er

F106-012r,16 farend / die groß hauptwee oder andere kranck

F106-012r,17 heiten habend / die z nacht nit schlaaffend / oder sunst schwaermuetig / vnd zum teil jrer sinen vnd vernunft entsetzt sind . Welcher vmb soelche lüt ist / muoß jren / wie übel sy jn erbar

F106-012r,18 mend / oft vnd vil lachen wen sy so mit wun

F106-012r,19 derbaren vnd vngerympten gesichten / fab

F106-012r,20 len / vnd stempanyen dahar kommend . Aristoteles schrybt in sinen buoch von wun

F106-012r,21 derbaren sachen / von einen zuo Abydo der statt Asie / der nit wol by sinnen gewaesen / der sye vil tag vff den schouwplatz gangen / da man sunst pflaegt Comedien zuo spilen / vnd obgloch kein spil ghalten / vnd niemand vff den platz zuogegen / noch so satzt er sich / schluog die hend ineinanderen von froeuden / frolocket als ob jm das spil so wol gefiele . Hernach da er wi

F106-012r,22 der zuo jm selbs kam / zeigt er an die gantz zyt / do er nit by jm selbs gsin / hette er guot laeben gehebt . Dann wie der spruch lutet / Waer wol waendt / dem ist wol . Glychs meldet Ho

F106-012r,23 ratius von einem anderen vnd fürnemmen man zuo Argo / der auch vff den schouwplatz gangen vnd sich glycher gestalt wie der vo

F106-012r,24 rig gehalten / vnnd do sine fründ jm durch artzny hulfend / was er übel mit jnnen zuo

F106-012r,25 friden / sagt es were jm nie baß gewaesen dann do er jm houpt also verirret . Atheneus schrybt im 12 . buoch von einem der hieß Thrasylaus / der was so verwirrt im haupt / das er nit anderst meint / dan alle schiff die in Pyreo dem hafen deß meers zuo landtend / die werind sin eigen / er zalt die schiff / hieß die schifflüt faren / wenn sy wider kamend frolocket er / vnd die gantz zyt / schrybt er / als er nit by jm selbs was / sye im gar wol gsyn . Hernach do jm der artzet widerumb gehulffen / habe er gesprochen / es sye jm sein laeben lang nie baß gsyn / dann do er seiner vernunft beroubet gewaesen . Jch hab einen gsachen der hieß Joannes Leonardus Sertorius / dem from eerenlüt die jn wol kent habend / ein guote zügnuß ge

F106-012r,26 bend / der hat sich selbs beredt / dz er wie He

F106-012v,01 lias der Prophet / mit einem herrlichen wun

F106-012v,02 derzeichen von himmel erwysen woelte / daß vnser gloub der raecht gloub were . Hat auch by etlichen oberkeiten an gehalten / daß man die Baepstischen vnnd Euangelischen zuosa

F106-012v,03 men vermoechte / so woelt er das wunderzei

F106-012v,04 chen thuon / wo nit / soelte man mit jm handlen wie man woelte . Glychs mag man von anderen auch sagen / die da ab kommend vnd jrer sinnen braubt werdend . Etwan dardurch daß sy sich hin

F106-012v,05 der sinend / als zun zyten den künstleren wi

F106-012v,06 derfart : etwan durch langwirige kranckheit / durch holdschafft vnd andere fael : Die gond mit seltzamen fablen vmb . Du findst einen der überredt sich selbs er habe horn wie ein ochs / ein anderen er sye ein yrdin gschirr / gadt derhalb den lüten abwaeg daß er nit zer

F106-012v,07 stossen werd / von einem soelchen schrybt Ga

F106-012v,08 lenus et . de locis affect . cap . 6 . Etliche bere

F106-012v,09 dend sich selbs / sy syend tod / etliche sy syend groß fürsten vnd herren / etliche sy syend hoch

F106-012v,10 geleerte doctores / etliche sy syend propheten oder Apostel selbs / vnderstond auch von zuo

F106-012v,11 künfftigen dingen wyß zuo sagen . Man hat funden die vermeint habend sy syend die la

F106-012v,12 sterhafftigesten lüt vff erdrich . Sy bildend jnen yn / wie sy dises vnd yenes gesaehen ge

F106-012v,13 horet / gredt / vnd gethon / daran aber nichts ist . Galenus schrybt de phreneticis in lib . de sympt . diff . cap . et . von einen artzet hieß Theo

F106-012v,14 philus / der in siner kranckheit sunst by guo

F106-012v,15 ter vernunft gsyn / aber mit gewalt yederman habe woellen bereden / es syend trummeter in dem gmach da er kranck lag / die lassind jm weder tag noch nacht kein ruow / vnd hab ge

F106-012v,16 heissen man soelle sy vß dem huß jagen . Pau

F106-012v,17 lus Aegineta der artzet schrybt lib . et . cap . 16 . dz die so Lycanthropia die gattung der toub

F106-012v,18 sucht an kumpt / nachts vß den hüseren lauf

F106-012v,19 find / hülinde wie die woelff / vnd syend gern biß es widerumb tag werde by den todtengrebe

F106-012v,20 ren . Sunst betoret der boeß fyend die lüt auch dz sy vermeinend sy syend wilde thier . Dar

F106-012v,21 uon stadt bym heiligen Augustino Genes . ad Lit . 7 . cap . 11 . Welche von wuetenden hunden

bissen werdend / die schüchend das wasser / daruon diser Aegineta auch schrybt lib . 5 . cap . et . Etlich bellend wie die hund / etlich schnau

F106-012v,22 wend vm sich vnd vnderstond die lüt z bysen . Rufus zeigt vrsach an warum sy dz wasser fürchtind / namlich darum / dz sy vermeinend sy saehind deß hunds / von dem sy gebissen sind / gestalt im wasser . So ist Ephialtes oder Incubus ein kranckheit die man gemeinlich das Schraettele nennet . Da vil sich selbs be

F106-012v,23 redend es trucke sy neiß war / vnd verhalte jnen den mund vnd athem daß sy nit schryen moe

- F106-012v,24      gind . Item sy empfindind s vnd horeind s vff das bett hinuf / vnd widerum herab / stygen . Die dan z uollen jrer sinnen vnd vernunft beraubet / oder vß Gottes verhengknuß von boesen fyend besaessen werdend / gond gar mit selzamen possen vm / sagend von vilen erschy
- F106-012v,25      nungen vnd wunderbaren sachen / saehend eins für das ander an / wie man in Spitaelen er
- F106-012v,26      fart / da man soemlich lüt verwaret . Von Aia
- F106-012v,27      ce dem Griechen schrybt man / es habe jm so wee gethan / daß die waaffen Achillis dem Vlyssi mit der vrteil zuo kent wurdend / daß er von sinen komen / habe sin schwerdt zuckt / seye vnder ein herd schwynen glauffen / vnd nit anders gewußt / dan er schlahe mit den Griechen . Zwey grosse mastschwyn hab er vf ghenckt / vnd mit geißlen gschlagen / vnd sy übel geschulten . Dan er hielt dafür das ein we
- F106-012v,28      re der Agamemnon / so richter gsyn wz / das an
- F106-012v,29      der der Vlysses / dem die waffen zuo kent wa
- F106-012v,30      rend / mit dem er insonders übel zefriden wz . Do er wider zuo jm selbs kam / schampt er sich siner vngschickten handlung in massen / dz er sich selbs vm bracht . In den veldschlachten sind etwan die kriegsknaecht erwidet / daß man jnen die gweer vß den henden hat muessen braechen / daß sy die fründ für fyend gehalten / vnd sy vnderstanden habend zuo schedigen . Forchtsam lüt beredend sich selbs sy saehend vnd horeind vnghür / vnd ist nichts . Das ander Capitel . DAs von schwaermuetigen / vnd von de
- F106-013r,01      nen gesagt ist / so jrer sinnen beraubet sind / das mag auch von den forcht
- F106-013r,02      samen verstanden werden . Dan wen einer von natur forchtsam ist / oder wen jn von grossen gfaren waegen vnd sunst ein forcht vnd schraecken an kumpt / bildet er jm auch vil wunderbare ding yn die nit sind . Die wyber die jnen ge
- F106-013r,03      meinlich von natur mer forechtend dann die mann( darumb sy der heilig Petrus / als er von der pflicht der eelüten redt in siner Epi
- F106-013r,04      stel / das schwacher gschirr nent) überredend sich vil mee dan die man / sy habind dises oder yenes gsachen oder gehoret . Deßglychen jung lüt diewyl sy jnen auch merteils übel forech
- F106-013r,05      tend : Wen man von Gspaensten vnd vnge
- F106-013r,06      hüren ob einem tisch redt / doreffend die wy
- F106-013r,07      ber vnd kind etwan kum allein für die thür hinuß gon / forechtend es begaegne jnen etwz / vnd so sy etwas grümpels horend / meinend sy das vnghür sye hinden an jnen . Ist aber nichts dan ein falscher won . Ein fuler forcht
- F106-013r,08      samer vnd verzagter kriegsmann / sicht deß fyendts heerzüg für stercker an dan er aber ist : ein ruschend blat( wie der Herr im gsatz sinen volck Jsrael troeuwet so sy nit trüw vnd redlich an jm syn werdind) das jagt jn : wen er nun ein klaen oder spaecht in einem baum horet bicken / meint er der fyend seye hinden an jm / wen sich in einem huß ein muß rodt / so ist jm das hertz empfallen . Dargegen gibt einem dapfferen redlichen kriegsman deren dingen keins nichts ze schaffen . Doch beschicht etwan in den fluchten / wenn die kriegslüt von den jren kommend daß auch dapffer lüt waldschelig werdend / vnd fründ für fyend an saehend / wüssend nit wo sy sind . Das bringt alles die forcht zuo waegen . Plutarchus ein verruempter Scrybent / schrybt in sinem buoch de Sera muminis vindi
- F106-013r,09      cta / ein wunderbare histori von einem der hieß Bessus / der hat sin eignen vatter ermürt / nun wußt man lange zyt nit wer das mord gethon hat / niemand zeich es den sun . Als er aber vff ein zyt zuo einen nachtmal gon wolt / nam er ein stangen vnd stach ein schwalmen
- F106-013r,10      nest herab . Die soemlichs sahend / strieffend jn darumb / sagtend was er die armen voege
- F106-013r,11      li zychen woelle( wie man dan nit gern sicht / wen einer die armen vogel oder thier plaget : dan man es gmeinlich dafür hat / es seye ei
- F106-013r,12      ner ein rauwer mensch) do sagt er / Sy ha
- F106-013r,13      bend mich lang gnuog an glogen / sy schryend yemerdar ich habe minen vatter ermürt . Die zuogegen warend / verwundertend sich diser red / zeigten sy dem künig an / der ließ jn byfangen vnd fragen / do bekannt er das mord . Hie sichst was die forcht thaet / die schwalmen kontend nit reden / noch überredt er sich selbs sy sagtind er hette synen vatter getoedt . Daß jm mancher vß forcht yn bildet er horee / er saehe / das aber nit ist . Procopius schrybt im anfang siner histo
- F106-013r,14      ri von Italischen krieg wider die Gothen / von Theodorico jrem künig( den man gmeinlich den Dieterich von Bern nennet) nachdem er die eerlichen maenner / den Boetium / vnd Symachum sinen schwacher getoedt / als man jem vff ein zyt im nachtmal ein fischhaupt für getragen / habe er jem yn gebildet er saehe Si
- F106-013r,15      machi ansicht / der bisse die zaen ineinander
- F106-013r,16      ren / vnd saehe in schelb an / seye von grossem schraecken in kranckheit gefallen / vnd vnlang darnach vß disem laeben verscheiden . Ja die forcht wo sy bym menschen über
- F106-013r,17      hand nimpt / machet daß einer auch ab dem übel erschrickt / deß er sich traeffenlich froeuwen solt . Wie wir ein exenpel in Jüngerem vnsers Herren Jesu selbs habend / Matth . am 1rum . do sy vff dem see nachts in grosser wassers
- F106-013r,18      not warend / erschrackend sy übel do sy den Herren vff dem wassen sahend gaegen jnen gon /

vermeintend es were ein vngihür / fien

F106-013r,19 gend an vß grosser angst vnnd not mordio schryen / vnd kam aber der Herr selbs daß er sy vß gegenwirtiger gfaar erlöste . Nach si

F106-013r,20 ner vrstende / do er jnen erschein mit sinem waren lyb / erschrackend sy übel / vnd wie bym h . Luca stadt / meintend sy sy sahind einen geist . Der Herr troestet sy / sagt sy soellind si

F106-013r,21 ne hend vnd fueß beschauwen / dan er selbs sye es / sy soellind jn an rueren / dan ein geist habe nit fleisch vnd bein wie sy sahind daß er habe / noch kontend s sy von froeuden vnd forcht nit von stund an glauben . Also sichst / dz die forcht z waegen bracht hat / dz die Jünger selbs den Herren für ein Gspaenst an gsahen . Darum ist kein wunder / wen wir auch vß forcht eins für das ander an sahend / vnd vns beredend wir ha

F106-013r,22 bind geister gsahen / da es aber keine gsyn sind . Welche dapffers dings vnd vnerschrocken sind / sahend vnd gspürend saelten vngihür vnd Gspaenst . Wie man lißt von Schytis die ein dapffer berg vnd kriegsuolck gsyn sind / von welchen die Türcken jren vrsprung vnd har

F106-013r,23 kommen soellend haben / daß sy deren dingen nichts überal sahind oder horeind . Von loeu

F106-013r,24 wen schrybt man / daß sy sich durch kein boeg

F106-013r,25 gen oder butzenwerch lassind erschrecken . Dan der loeuw ist ghertzt / dapffer / vnerschrocken / vnd ein künig vnder den vierfuessigen thieren . Die ein boese gsicht oder ghored habend / bil

F106-013r,26 dend jnen auch ding yn daran nichts ist . Das dritt Cap . WYter wen einer ein boese oder bloede gesicht hat / so sicht er auch eins für das ander an . Es bschicht manchmal dz einer der übersinnig ist( wie merteils der gleerten die jre augen vß studierend) sich übel schaemen wurde / wen er sagen vnd bekennen soel

F106-013r,27 te / worfür er dises oder yenes hette an gesehen / also betrügt jn sin gesicht . Wenn einer z uil trinckt / dz jem an fahend die augen braechen / oder für den kopff vßhin pussen wie einem hassen den einer ein myl zwo an einem sattelbogen ge

F106-013r,28 fuert hat / so sicht er ein ding vil anderst an dan es aber an jm selbs ist . Er meint es standind zwei liechter vff dem tisch / wenn es nit mee dann eins ist : er wil das glaß oder den baecher erwütschen / vnd gryfft darneben . Pentheus sagt in Bacchis Euripidis / er sahe zwo Son

F106-013r,29 nen : item zwo Thebas / dann es was jm nit raecht im haupt . So ist gmein wenn der wyn im kopff überhand genommen vnnd meister worden ist / daß die gsellen meinend es lauffe alles vmb / die berg bewegind sich / die boeum tanzind . Der wyß Solomon vermanet in Wysen sprüchen am 2et . cap . mengcklichen / daß man sich vor dem laster der trunckenheit huete / er

F106-013r,30 zelt was vnradts daruß volge / wenn einer z uil wyns zuo jm neme . Vnder anderen wor

F106-013v,01 ten sagt er / Dine augen werdend froembde sae

F106-013v,02 hen / verstand gsichten / vnnd seltsame erschy

F106-013v,03 nungen . Dann wie die forchtsamen jnen sel

F106-013v,04 zame ding yn bildend / also auch die truncknen zapffen / die muotwillig jre gsicht verderbt ha

F106-013v,05 bend . Vnd wiewol Gott der Herr in lüfften vnnd vff erden vil wunder vnnd zeichen den menschen zur warnung / vnd daß er sy zuo waa

F106-013v,06 rer buoß reitze / für stelt / nütdesterminder ist wol ze achten daß die vollen possen die spat von einanderen gond / etwan sagend sy ha

F106-013v,07 bind dises vnd yenes wunderbarlich vnd er

F106-013v,08 schrockenlich zeichen gesahen / daran aber im grund nichts ist / dann werind sy zuo raechter zyt heim gangen vnd hetind minder truncken / so were jnen dises vnnd yenes nit erschinen . Dan jre augen hettend sich nit verkeert . Be

F106-013v,09 schicht nit das etwan in einer vollen wyß ei

F106-013v,10 ner einen für den anderen an sicht / an den er etwas zuo sprachen hat / vnnd von rach ynhin vff jn schlecht ? Das erst an zogen ort deß wy

F106-013v,11 sen Solomons / mag auch den verstand ha

F106-013v,12 ben / Dine augen werdend froembde sahen / namlich wyber / derselben zuo begaeren / wie sich offt findt daß einer in einer wynfüchte wyber vnd toechtern an strengt / welches er nit doreff

F106-013v,13 te in sin nemen wen er nuechter vnd laer were . Aristoteles schrybt daß etlich von waegen der bloedigkeit der gsicht / im lufft oder naebel / der jnen vor den augen schwaebt / jre gstat et

F106-013v,14 lichermaß( on zwyfel als in einem spiegel) sae

F106-013v,15 hind / vnd beredind sich selbs / sy sahind jre ma

F106-013v,16 nes / das ist / wie wir sagend / jren geist / forech

F106-013v,17 tend also jren eignen schatten . Wie vil bildend jnen die menschen yn / wenn sy an der tünckle sind / vnd glych nit ein stick sahend / sy sahind mancherley farwen vnd gestalten ? Jtem grad vß dem das einer sicht / bildet jm einer etwan seltsame wunderbare ding yn . So ist offenbar / daß man einem sin gsicht wunderbarlich ver

F106-013v,18 galsteren kan / dz er nit anderst vermeint dan der verschlinde ein schwerdt / vnd speütze gael / maesser oder anders : einer esse brot / vnd speütze mael : einer trincke wyn / vnd er gange jm zur stirnen widerumb

hinuß / einer schlache dem anderen den kopff ab / vnd setze jm denselben wi

F106-013v,19 derum an / ein güggel zühe ein trottbäum / 7c . Demnach kan man auch durch natürliche ding als roeuch / vnd anders z waegen bringen / das einer schwuere alle so by einen tisch sitzend / saehind als ob s tod werind / oder sy hettind keine hoeupter / oder hettind eselskoepff / ein wynraeb erstrackte sich durch das gantz ge

F106-013v,20 mach / da es aber ein luterer whon ist . Dar

F106-013v,21 uon sind gantze buecher beschriben . Ein glyche gestalt hat es mit der gehored vnd anderen empfindnussen auch / wie von der gsicht yetz ist gemaeldet worden . So e nien die ghored verseert ist / so bedunckt jn zun zy

F106-013v,22 ten er horee etwas susen oder prastlen als wen es windete / er horee ein fhür flacken / er horee ein tosen der wilden waldwasseren / oder et

F106-013v,23 wan lieblich gsang vnd seitenspil / oder ein glog

F106-013v,24 genlütē / vnd ist aber allein ein mangel der gehored . Andere die by vnd vm jn sind / die an der ghored kein mangel habend / horend deren dingen keins . Etwan horet man die ding war

F106-013v,25 lich / als dz die wend lut knellend / 7c . aber das ist ein natürlich zeichen das sich das waetter enderen wil . Einer meint er habe etwas betastet oder an geruert / das nit ist : einer der das feber hat / trinckt ein lieblichen suessen wyn / der bedunckt jn bitterer dan ein gall / er ißt ein guote brueyen / da dunckt jn sy sye weder gsaltzen noch gschmal

F106-013v,26 tzen / sy habe gar kein lieblichen mangel nit . Da die schuld nit deß trancks oder der spyß / deß kellers oder kochs ist / sonder der rachen vnd magen deß krancken sind verseert . Also beschicht glycher gestalt daß einer meint er sae

F106-013v,27 he vnghör / habe es ghoret / habe es an gruert / oder es jn / daran aeben so wenig ist / noch ließ er sich nit bald ab reden . Wen nun der schraecken vnd die forcht / vnd bloedigkeit der gsicht / vnd anderer empfindt

F106-013v,28 nussen der menschen zuosamenschlahend / da gadt es erst wunderbarlich zuo . Dann die lüt bildend jnen ein ding yn das weder gstob noch gflog / wie wir sprachend / noch so muoß es ein fart syn / vnd lassend sich nit daruon bringen / sonder woellend raecht haben / gott geb was ye

F106-013v,29 der man darzuo sage . Man lißt daß nit nun bsunderbar personen / sonder auch etwan gan

F106-013v,30 tze heertzüg also sind betrogen worden / daß sy vermeint der fyend seye vorhanden / da er aber nienen jm land gsyn ist . Daruß sind et

F106-014r,01 wan erschrockenliche fluchten entstanden . Der Ritter Commineus schrybt im ersten buoch siner histori von hendlen vnder Ludwi

F106-014r,02 gen künig in Franckrych dem XI . deß na

F106-014r,03 mens verloffē / wie hertzog Carolus von Burgund vor Paryß sampt anderen Fürsten gelaegen / seye jnen warnung komen / wie der künig willens were / sy deß folgenden tags mit aller siner macht an ze gryffen . Morndes vor tag als deß Hertzogen von Burgund Rü

F106-014r,04 ter das vaelde beritten / habind sy vermeint sy saehind wytnuß ein hauffen spiessen / vnd het sich deß künigs kriegsuolck uß der statt ge

F106-014r,05 lassen / do es heiterer worden vnd sy neher hin

F106-014r,06 zuo komen / habind sy gsahen daß an denselbigen ort da sy vermeintend der fyend hette sich gstelt / vil hoher distlen warend / die sy wytnuß für spieß hattend an gesahen / wie dan die nacht gar truglich ist . Solt es dan ein wunder syn / wen wandlend lüt / so es an facht timer werden oder tunckel nacht ist / etwan stein / studen / stoeck vnd anders für Gspaenst vnd vnghör an saehend ? Jm anderen buoch der Künigen am et . cap . laesend wir / daß die Moabiter sich nach deß künigs Achabs tod von sinem sun Joran ab

F106-014r,07 geworffen / darum er den künig Josaphat zuo hilf gemanet / wider sy mit aller siner macht zuo vaelde zogen seye / deß vorhabens sy widerum zur gehorsame ze bringen . Do die Moabiter soemlichs vernommen / habind sy vf gemanet was spieß vnd stangen tragen mocht / vnd sich zur gegenweer grüetet . Wie aber sy die Moa

F106-014r,08 biter am morgen frue vf brochen / vnd die Son vf

F106-014r,09 gangen vnd vff das wasser / das Gott wun

F106-014r,10 derbarlicher wyß hat lassen herfür wallen ge

F106-014r,11 schinen / habind sy das wasser für bluot an gesae

F106-014r,12 hen / vnd gesprochen / Die künig sind selbs vn

F106-014r,13 eins miteinander worden / vnd habind einan

F106-014r,14 deren geschlagen / vnd als sy hinzuo geloffen / on zweifel on alle ordnung / die wallstatt zuo plün

F106-014r,15 deren / do syend sy von Jsraelen geschlagen vnd überwunden . Da du auch horest / dz ein gantzer heertzüg / wasser für bluot an gesahen hat . Vil broegend ander lüt das sy meinend / sy habind vnghör gesahen oder gehoret . Das IIII . Capitel . UBER das alles beschicht offt vnd vil / dz nit nun schimpffig vnnd kurtzwylig / sonder auch muotwillig vnd boßhafft lüt sich verkleidend vnd verbutzend / damit sy die lüt broegind vnd erschreckind . Das ist gemein

F106-014r,16 by vns / dz einer / oder eine / damit die kind raecht thuegind / ghorsam seyend vnd empsig arbei



F106-014r,17 tind / sich verkleidet vnd die kind broegt / da sagt man den kinden / es sye die Stupffnaß oder muo  
 F106-014r,18 ter Klunglerin( Die alten nenend s empusas , lamias , mormolycias / bym Nicephoro Calli  
 F106-014r,19 sto wirt die nachtfrau w Gilo genenet) vnd weißt das jung bluetli nit anderst dan es seye jm also  
 / forechtend jnen offt gar übel . Wiewol nit allwaeg guot ist die kind also zuo broegen / dan sy durch forcht vnnd  
 schraecken etwan in boese vnd schwaere kranckheiten fallend / vnd z nacht im schlaaff auch vnruewig sind . Der wyß So  
 F106-014r,20 lomon leert / man soelle die kind / so sy vnraecht thuond / mit der ruoten züchtigen vnd straaffen  
 / vnd jnen also ein schraecken yn stossen / leert nit daß man sy broegen soelle / vnd sagen / einer oder eine / werde sy  
 fraessen oder in sack stossen . Etwan legend muotwillig gesellen tüfels  
 F106-014r,21 kleider an / oder schlahend sunst lylachen vm  
 F106-014r,22 sich / broegend vnd erschreckend die lüt / da vil einfalter lüt nit anderst wüssend dan der boeß geist  
 oder sunst ein vnghür seye jnen in lybli  
 F106-014r,23 cher gestalt erschinen . Doch ist es auch nit all  
 F106-014r,24 weg sicher oder guot also ze schimpffen / dann es zun zyten übel vß schlecht / wie man desse exenpel  
 wüssen mag . Das ist gmein wen jung froelich lüt miteinander wandlend / daß sy nachts an der herberg einanderen  
 broegend / ein seil an ein bettstud oder an die decke bin  
 F106-014r,25 dend / oder vnder ein bett schlüffend / vnnd jr spil trybend / als ob vnghür vorhanden were . Es ist  
 auch beschaeen / dz jung froelich muot  
 F106-014r,26 willig gsellen sich verkleidet / vff dem kilchhof getantz / vnd einer mit einem todtenbein vff  
 einem todtenbaum zuo tantz gmacht . Welches durch etlich die es gsahen / in die gantz statt erschollen ist / daß man  
 allenthalben für war gesagt vnd glaubt hat / man habe ein todten  
 F106-014r,27 tantz gesahen / vnnd seye übel zuo besorgen / es werde ein grosse pestilentz darauf volgen . Wyter  
 ist kundtpar / daß etwan huoren vnd buoben / vnder soelchem schyn jr vnuerschampt vnzüchtig laeben lang getriben /  
 vnd die ein  
 F106-014r,28 falten lüt im huß vff dem won gelassen / wie in dem huß ein geist gange / damit jren nie  
 F106-014r,29 mand acht hette / vnd sy dester komlicher zuo vnd von einanderen wandlen moechtind / wie vnd  
 wenn sy woeltend . Es sind auch etwan soelche geister ergriffen / da sy zuo heimlich ha  
 F106-014r,30 bend woellen werden / vnd offentlich geschendt vnd gestraafft worden . Etwan habend ouch dieben  
 vnder disem schyn jr sach gemacht / by nacht vnd naebel biderben lüten das jren vß tragen . So man sy im huß hat  
 gehoret hin vnd wider gon / hat man gedacht / es sye Ge  
 F106-014v,01 spaenst vnd vnghür . Jetz wil ich von dem nit sagen / dz der boeß geist durch natürliche ding / als  
 der viler dingen wunderbarliche krafft vnd würckung weißt / wunderding an rich  
 F106-014v,02 ten vnd der menschen sinn betriegen kan . München vnd Pfaffen habend sich für Geister vnd  
 Gspaenst vß gaben : wie Mun  
 F106-014v,03 dus vnder disem schyn Paulinam / vnd Ty  
 F106-014v,04 rannus vil eerliche wyber gschendt habind . Das V . Capitel . UBER das alles ist vnlaugenbar / daß  
 etlich Pfaffen von yewaelten har ge  
 F106-014v,05 funden sind / so mit wunderbaren sa  
 F106-014v,06 chen / vnd offt mit verbotner schwartzer kunst vmb gangen sind / vnd die toerecht waelt die guo  
 F106-014v,07 ten glauben an sy ghebt / in vil wyß vnd waeg betoredt habend / allein daß sy vil gelts erschin  
 F106-014v,08 den moechtend / oder sunst jren anfechtungen dester baß nach kommen . Daruon muessend wir  
 allein etliche historien zuo besseren verstand vnd zur warnung einfaltiger vnd gottsforech  
 F106-014v,09 tiger menschen yn fueren . Josephus der Gschichtschryber meldet im 18 . buoch von alten  
 geschichten am 7 . cap . dise wunderbare geschicht / so sich zun zyten deß keyzers Tiberij zue Rom vnder der gestalt deß  
 gottsdiensts Jsidis hat zuo getragen . Dann es was zuo Rom ein edle frome eerliche / dar  
 F106-014v,10 zuo ryche / junge / schoene frauw / die hieß Pau  
 F106-014v,11 lina / was Saturnino einem fürnemen eer  
 F106-014v,12 lichen burger vermaechlet / deren ward De  
 F106-014v,13 cius Mundus ein fürnemer jüngling von der Ritterschafft hold . Diewyl er aber jren nit wol der  
 vneeren zuo muoten dorfft / dann sy zuo fürnem was / ward er jren ye lenger ye hoel  
 F106-014v,14 der . Verhieß jren zwey hundert tusend drach  
 F106-014v,15 mas( Drachma Attica und denarius Rom . vulgo putantur idem esse , und 8 . cruc . Budaeus  
 aestimat) das ist vngfarlich 26000 . fl . nach Budaei raech  
 F106-014v,16 nung / wen sy jm nun ein nacht z willen wur  
 F106-014v,17 de . Vnd do sy jm soelichs ab schluog / satzt er jm eigentlich für / er woelte sich selbs hungers toe  
 F106-014v,18 den . Das wußt Jde ein wunderbare listige vierharerin / die etwan deß Mundi vatters dienstmagt  
 gsyn was / thaet jm ein hoffnung vf / wenn er jren nun fünffzig tusend drach  
 F106-014v,19 mas gaebe / so woelte sy zuo waegen bringen vnd verschaffen / daß jm die frouw mueße z wil  
 F106-014v,20 len werden . Der jung mann was der sach traeffenlich wol zuofriden . Als nun die kup

- F106-014v,21 plerin erfuor / daß die guot eerenfrouw mit kei  
 F106-014v,22 nem guot noch gaelte zuo gwünnen / darnaebend aber wußt daß sy der Goettinen Jsidi gantz ergaben  
 was / erdacht sy ein soelichen list . Sy gieng zuo etlichen pfaffen derselben Goetti  
 F106-014v,23 nen / zeigt jnen in aller stille vnd geheim an / wie diser jung mann in liebe der edlen frou  
 F106-014v,24 wen gantz vnd gar entzündt / an sy fründtli  
 F106-014v,25 chen begaerte / sy woeltind so wol thuon vnd helf  
 F106-014v,26 fen daß er mit jren der liebe pflaegen moech  
 F106-014v,27 te . Verhieß hienaebend sy woelte jnen yetz also bar fünff vnd zwentzig tusend / vnd so sy die sach z  
 waegen braechtind / noch so vil erlegen . Der gyt überwand die pfaffen / daß sy jren verhiessend / sy woeltind allen jren  
 möglichen flyß an wenden / damit die sach ein fürgang hette . Der eltest vnder jnen verfuengt sich vn  
 F106-014v,28 uerzogenlich zur Paulina / zeigt jren in ge  
 F106-014v,29 heim an / Anubis hette jn zuo jren gesandt / vnd hette sy von waegen jrer schoene lieb gewonnen /  
 hiesse sy zuo jm kommen . Die guot lieb frouw was der sach nit übel zefriden / ruompt etlichen wyberen / die jren gheim  
 vnd ange  
 F106-014v,30 naem warend / wie sy jrem Gott wol gefiele . Zeigt jrem Eewirt an sy were zum nachtmal deß Gotts  
 gladen / vnd daß sy an sinem bett soelte übernacht syn . Jr mann ließ es jm de  
 F106-015r,01 ster ee gefallen / daß er wol wußt daß sy eins stillen / züchtigen / frommen wandels was . Sy gieng  
 in tempel / vnd nach dem nachtes  
 F106-015r,02 sen / als es zyt ward daß man schlaaffen gien  
 F106-015r,03 ge / ward sy durch die priester yn geschlossen . Do wußt sy nit anderst dann Anubis waere die gantz  
 nacht by jren / do was es der Mun  
 F106-015r,04 dus . Der machet sich am morgen frue vor tag hinweg / ee die priester vf stuondend . Als es tag ward  
 / kam Paulina wider zuo jrem Eewirt / ruompt jm deßglychen iren basen wie Anubis by jren gsyn waere . Sy kondtend  
 es nit wol glauben / diewyl s der sach nit glych sach / noch diewyl sy ein waarhaffte / eersame / züchtige frauw was /  
 verwundertend sy sich ab jren re  
 F106-015r,05 den . Darnach über dry tag als dises vergan  
 F106-015r,06 gen was / stieß Mundus an sy auff der gas  
 F106-015r,07 sen / vnd sagt zuo jren : Paulina du hast recht gethon / das du mir die zwey hundert tusend drachmas  
 erspart / die din eigen gsyn waerind / vnd mir nütdesterminder bist zuo willen wor  
 F106-015r,08 den . Dann es ligt mir nichts daran / daß du Mundum verachtet / diewyl mir vnder dem schyn  
 Anubis verlanget ist / dz ich gwünscht hab . Jst damit von jren gangen . Als aber das wyb den bschiß vnd trug gemerckt  
 / hat sy jr kleid zerrissen / hat jrem Eewirt allen han  
 F106-015r,09 del erzelt / jn darby gebaetten / er woelle die groß schmach nit vngerochen lassen . Diser ist den  
 naechsten für den Keiser keert / hatt jm von einem an das ander erzelt wie es ergan  
 F106-015r,10 gen . Tiberius aber nachdem er alle sachen flyssig vnd eigentlich erkundiget / hat er die pfaffen / die  
 grossen betrieger / hencken lassen / deßglychen Jden die ein fürneme schuld an dem truog das die guot frauw gschendt  
 ward . Hat den tempel lassen schlyssen / vnd das bild Jsidis gheissen in die Tiber werffen . Mun  
 F106-015r,11 dum aber hat er in das ellend verschickt / hatt jm nit ein rühere straaff woellen vf legen / die  
 F106-015r,12 wyl er vß vnsinniger liebe gesündet hat . Vß diser historia sicht man wol wie der boeß fyend die  
 Heyden betoret / vnnnd wie jre pfaffen für geben habend / wie die goetter jnen erschienen / dises vnd yhenes mit jnen  
 geredt / daran aber nichts gsyn ist . Habend vnder dem fürwelben deß gottsdiensts grosse buie  
 F106-015r,13 bery getriben . Dann wie vil meist ist deß dings beschaeen / da sy nit ergriffen / vnd jr schand nit  
 an tag kommen ist ? Habend dise dem Mundo gehulffen / daß er ein fromme frauwen bschyssen moechte / so werdend  
 sy on zwyfel soelichs selbs vil vnd dick gethon ha  
 F106-015r,14 ben / vnder dem schyn der erschynung der goet  
 F106-015r,15 teren sunst waere jnen der sin nit so bald da  
 F106-015r,16 ran kommen . Es waere auch die guot eeren  
 F106-015r,17 frauw der sach nit so wol zuofriden gsyn / wo das nit mit vilen eerenwyberen vorhin ge  
 F106-015r,18 brucht waere worden . Jr Eeman hett sy auch nit lassen gon . Was habend die goetter der betten in  
 der kilchen bedoreffen / meist du dz sy daran seyend glaegen ? Hiehar dienet gar wol / dz Ruffinus prie  
 F106-015r,19 ster zuo Agleyen / in der history der vralten Christenlichen kilchen im 11 . buoch am 25 . cap .  
 schrybt . Die zuo Alexandria in Aegypten hat  
 F106-015r,20 tend ein priester Saturni / der hieß Tyran  
 F106-015r,21 nus / der sagt zuo einem yetlichen / der Edlen vnd anderer fürnemmen lüten / die in tem  
 F106-015r,22 pel zuo baetten kamend / wenn jm jre wyber zuo üppigen sachen gefielend / Saturnus hette jn  
 gheissen / sin wyb in tempel zuo schicken daß sy darinnen über nacht blibe . Da ein yeder der soemlichs hort / sich  
 froeuwt / daß jr gott( ja abgott) so wol an jren was / vnd sy wir  
 F106-015r,23 dig achtet / sy zuo jm zuo berueffen . Sy ziertend jre wyber kostlich / gabend jnen auch schencki

- F106-015r,24      nen( damit wen sy mit laeren henden kemind / nit widerumb heim geschickt oder verstossen  
wurdind) vnnd schickend s also in den tem
- F106-015r,25      pel . So man sy / daß yederman zuo sach / darin beschlossen hat / beschloß Tyrannus die thü
- F106-015r,26      ren / gab die schlüssel von jm / vnnd zog hin
- F106-015r,27      weg . Demnach kroch er in der stille durch ein heimlichen gang / vnder der erden in das bild Saturni  
. Dises bild was hinnen zuohin of
- F106-015r,28      fen / vnnd flyssig an die wand genaglet . In dem wenn die kertzen im tempel brunnend / vnnd die  
wyber jr gebaett mit grossem ernst vnd andacht vollbrachtend / so fieng er vnuer
- F106-015v,01      saehenlichen an / durch das bild das eerin vnd hol was / reden / also daß das arm wyb von forcht  
vnd froeuden / an huob zitteren / daß der groß gott( ja abgott) sy wirdig geachtet mit jren zuo reden . Nachdem aber der  
vnrein ab
- F106-015v,02      gott mit jren geredt hat was er nun wolt / sy in groessere forcht zuo bringen / oder zuo üppig
- F106-015v,03      keit zuo reitzen / so bracht er mit künsten z wae
- F106-015v,04      gen / daß alle liechter von stund an erlosch
- F106-015v,05      tend : dann er etwas darüber zoch . Dem
- F106-015v,06      nach gieng er hinab / vnd verbracht sinen boe
- F106-015v,07      sen muotwillen mit dem wyb / das er vorhin erschreckt hat / vnnd mit vnreinen reden be
- F106-015v,08      toret . Als er dises ein guote zyt mit der arbeit
- F106-015v,09      saeligen lüten eerenwyberen getriben / begab sich daß ein wyb die schamhafft vnnd züch
- F106-015v,10      tig was / ein abschühen ab soelicher thaat hat / aller dingen eigentlich gewaret / kandt den Tyrannum  
an der stim / kam heim vnd zeigt jrem Eewirt an / wie es ein schandtlicher be
- F106-015v,11      trug were . Diser ward erzürnt daß sinem wyb / ja jm / ein soeliche schmaach widerfaren were /  
legt disen Tyrannum in gfencknuß vnd folteret jn . Als er aber bekanntlich was / daß er mit buebery vnnd betrug vmb  
gangen we
- F106-015v,12      re / wurdend alle geschlaecht der Heyden ge
- F106-015v,13      schendt . Dann die mueteren hattend eebruch / die vaetter bluotschanden begangen / die kind  
wurdend für bastarden gehalten . Wie nun dises vß kam vnd offenbar ward / hat man vnuerzogenlich das bild vnd den  
tempel hinweg ge
- F106-015v,14      thon / 7c . Die vier PredigerMünchen zuo Bern habend vil falscher erschnungen gemacht . Das VI  
. Capitel . ES waere aber lydenlich / wen dise ding allein in der Heydenschaft für gan
- F106-015v,15      gen / wo sy nit auch vnder den Christen selbs vil mal beschaeen waerind / vnd noch als übel zuo  
besorgen etwan beschaeind . Dan es weißt Gott vnnd d wael / daß vil vnder den München vnd pfaffen schwartzkünstler  
/ tü
- F106-015v,16      felbschweerer vnd saegner gsyn / die Gspaenst vnd vil wunder vnd zeichen wol habend moe
- F106-015v,17      gen an richten . Hie kan ich nit vnderlassen ein wenig so vil zuo disem handel dienstlich yn ze
- F106-015v,18      fueren / die traeffenlich history von denen vier Predigermünchen die zuo Bern in Vchtland im jar  
von Christi geburt 1509 . am letsten tag Meyens sind verbrennt worden / was gros
- F106-015v,19      ser obenthür vnd boßheit sy mit einem ordens
- F106-015v,20      bruoder getriben / daruon selbiger zyt Latini
- F106-015v,21      sche vnnd Tütsche buecher im Truck vß gan
- F106-015v,22      gen / noch vorhanden sind . Es was ein gros
- F106-015v,23      ser zwytracht zwüschend den Prediger vnd Barfuossermünchen von waegen der Em
- F106-015v,24      pfengknuß der heiligen Jungkfrauwen Ma
- F106-015v,25      rie . Die Prediger vermeintend sy waere wie andere menschen in der erbsünd empfangen . Die  
Barfuosser hieltend sy waere on erbsünd empfangen . Vnd kamend so hefftig an ein
- F106-015v,26      anderen / daß die Predigermünch jnen für
- F106-015v,27      namend jr meinung mit falschen wunderzei
- F106-015v,28      chen zuo bestaeten : radtschlagend in einem Ca
- F106-015v,29      pitel zuo Wümpffen / wo sy ein komlichen platz darzuo moechtend finden / Bern gfiel jnen am  
basten . Hieruf namend vier die fürnemsten Predigermünch der obseruantz zuo Bern die sach an die hand . Vnd diewyl  
der Supprior der vieren einer mit der schwartzen kunst kondt / bschwuorend sy den tüfel / der beradt
- F106-015v,30      schlaget sich mit jnen / wie man die sach fuog
- F106-016r,01      klich an gryffen moechte / vnd verhieß jnen zuo jrem fürnemen behulffen ze syn / mit dem ge
- F106-016r,02      ding dz sy sich an jn ergaebind / welches sy als
- F106-016r,03      bald thettend / vnnd verschribend sich desse mit jrem eignen bluot . In disem ward Hans Jezer ein  
einfalter mensch / in jren orden vf
- F106-016r,04      genomen / der beduoht sy zuo disem jrem für
- F106-016r,05      nemmen dienstlich / probiertend jn anfangs mit steinwerffen by naechtlicher wyl / mit rum



- F106-016r,06        plen vnd geberden als ob es ein geist waere . Der handel schickt sich zum anfang nit übel . An einem frytag verbutzt sich der Supprior in ein lylachen / kam mitsamt anderen gei
- F106-016r,07        steren darzuo von jm bschworen / als ein geist so der hilff begaert / mit grosser vngestuemig
- F106-016r,08        keit in deß bruoders zaell / daryn sy jm daruor wychwasser vnd heiligthumb geben hattend . Der bruoder erschrack übel / sagt er koendte jm nit helffen / befalch jn hiemit Gott vnd siner lieben muoter . Der geist sagt / er vnd sine brue
- F106-016r,09        der moechtend jm wol helffen / wen er sich acht tag nacheinanderen einest mit ruoten striche biß vffs bluot / vnd jm acht Maessen in S . Jo
- F106-016r,10        hans Capell lese laesen / vnnd darhinder mit zerthonen armen lege . Zeigt jm an / er wurde den folgenden frytag vor mittnacht wider kommen mit grosser vngstuemigkeit / aber er soelte sich das nit irren lassen / dann die tüfel moechtend jm als einem heiligen man nichts schaden . Der torecht mensch zeigt morndes den rechten bickelmeisteren allen handel an / mit bitt sy woeltind jm behulffen syn / daß die arm seel moechte erloest werden . Bald sagt man in der gantzen statt von disen sachen . Der Laeßmeister fieng an offentlich daruon predigen / ruompt wie ein saelig waesen in jrer Obseruantz waere / welches man joch darby spüren moechte / daß diser geist by jnen / nit byn verruochten / truncknen Barfuosseren hilff vnd trost suochte . Vmb versprochne zyt kam der falsch geist / samt anderen boesen geiste
- F106-016r,11        ren / mit grossem sturm in deß bruoders Zaell / der fieng jn an beschweeren vnd etlicher stu
- F106-016r,12        cken halben fragen . Der geist erzalt waer er waere / vnnd vß was vrsachen er also plaget wurde . Dancket jm vnd sinen vaetteren / daß sy sich sinen in trüwen an genommen / mael
- F106-016r,13        det darby / wenn sy jm nach dryssig Maessen laesind / vier Vigilien hieltind / vnnd sich der bruoder noch einist striche biß jm das bluot na
- F106-016r,14        hin gienge / so wurde er vß der grossen pyn / die er nun 160 . jar erlitten hette / gar erloest . Ander vil mee wunderbar sachen redt er mit jm / nit not hie der lenge nach zuo maelden . Dar
- F106-016r,15        nach erschein der falsch geist dem bruoder wi
- F106-016r,16        der / lobet den PredigerOrden über alle an
- F106-016r,17        dere / zeigt an daß deren vil die sich disem Or
- F106-016r,18        den widersetzt / tieff im Faegfhuir sessind . Es wurde ouch die statt Bern vnder gon / wenn sy die Barfuosser nit vertribind / vnd die pen
- F106-016r,19        sionen so sy jærlich vom künig in Franckrych hettend nit vf sagtind . Maeldet ouch etliche stuck die dem bruoder begaegnet warend / die sy vorhin in der bycht vß jm trittet hattend . Dancket hiemit den bruoder vmb sin erloesung / gab für er kaeme in den sibenden Chor der En
- F106-016r,20        glen / daselbst woelte er ouch Maeß laesen für sine guotthaeter . Darnach einer anderen nacht kam ein an
- F106-016r,21        derer in wysser frauwenkleidung / zeigt an / er waere Sant Barbara deren er flyssig gedie
- F106-016r,22        net / vnd wurde jm vnser Frauw erschnen / vnd vff die fragstuck antwort geben / die jm der Laeßmeister vorhin an einem brieff geben hat / dise falsche Barbara nam den brieff / sagt sy woelte jn der Jungkfrauwen Maria bringen / man wurde jn bald wunderbarlich gezeichnet / widerumb an einer heiligen statt finden . Der bruoder zeigt soemlichs sinen vaet
- F106-016r,23        teren an / begaert ze bychten / sich der erschy
- F106-016r,24        nung Marie wirdig ze machen / hieß den brieff an einer heiligen statt suochen / also fun
- F106-016r,25        dend sy jn nach langem im Sacramenthüß
- F106-016r,26        ly / dahin sy jn vorhin mit flyß gelegt hattend / truogend jn vff den Fronaltar / gabend für / er waere mit dem bluot Christi besiglet / vnnd die liechter hettend sich selbs an zündt . Da es mettenzyt was / erschein die falsch Maria den bruoder / sagt vil daß Jesus jr kind jren befol
- F106-016r,27        hen jm an ze zeigen . Wie Bapst Julius der heilig mann waere / der die zwen orden wide
- F106-016r,28        rumb vereinbaren / vnd das faest der befleck
- F106-016r,29        ten empfangknuß Marie wurde vf richten . Dan sy woelte disem Bapst ein crütz mit vier blutstropfen jres Suns bezeichnet / zur an
- F106-016r,30        zeigung daß sy in erbsünd empfangen / zuo
- F106-016v,01        schicken . Noch ein crütz mit fünff blutstropf
- F106-016v,02        fen bezeichnet / wurde man im Sacrament
- F106-016v,03        hüßlin finden / das soelte man gen Rom ferti
- F106-016v,04        gen / so wurde es der Bapst mit grossem ab
- F106-016v,05        loß bestaeten / vnd widerumb gen Bern schi
- F106-016v,06        cken : anders derglychen mee / daruon vil hin vnd wider gesagt vnd geschriben ward . Dise falsche Maria truckt zur zügnuß gemaelter dingen dem bruoder ein ysennagel durch sin hand / sagt die wunden wurde jm am karfry
- F106-016v,07        tag vnd fronlychnamstag jres Sons / ernü

F106-016v,08 weret werden . Darnach machtend sy ein was  
 F106-016v,09 ser durch zaubery / das jm alle sine sinn hin  
 F106-016v,10 nam / vnd etztend jm die anderen vier wun  
 F106-016v,11 den vf / gabend hernach( do er wider zuo jm selbs kam) für / wie etwas heiligs by jm gese  
 F106-016v,12 hen waere . Do das gloeuff groß ward den nü  
 F106-016v,13 wen herrgott zuo saehen / vnderrichtetend sy jn / wie er sich vor den lüten soelte stellen . Gabend  
 jm ein tranck yn / daruon er schumet zeigend an / er runge vß grosser andacht / wie Chri  
 F106-016v,14 stus am oelberg / mit dem tod . Vber das alles erschein jm der Laeßmeister / treib vil wort / daß  
 den bruoder wolt an fahen beduncken / es gieng nit recht zuo / gab jm die vßwysung . Der folgenden nacht erschein der  
 Prior / sagt er waere Maria / an deren er vor gezwyflet hette / vnd damit er kein argwon hette / soelte er den fronlychnam  
 jres suns( bot jm ein ge  
 F106-016v,15 ferbte hostia) hin nemen / daß er fürhin glaub  
 F106-016v,16 te / daß er kein Gspaenst waere Bracht jm ouch ein gleßlin voll bluets jres suns / damit sy jn vnnd  
 das Closter begabete( sy verhoffend dadurch ein grosse wallfahrt vf ze richten .) Der bruoder dem dise erschynung  
 argwoenig wz / antwortet / Bist kein Gespaenst / so baett mit mir das Vattervnsen / vnd Aue Maria . Do baettet der Prior  
 das Vattervnsen / darnach sprach er anstatt Marie / Gegrueßt bin ich Maria / voller gnaden / Der Herr ist mit mir / 7c .  
 Der bruoder kant jn an der stimm / er zuckt ein maesser / stach den Prior in ein schenckel / vnd als sich der Prior z weer  
 stalt / wolt er wy  
 F106-016v,17 ter an jn hin / aber da er den ernst sach / macht er sich hinweg . Vff soemlichs verhofft der Supprior  
 / er woelt alles dz widerumb zuo ee  
 F106-016v,18 ren bringen so die zwen verhoent hattend / er  
 F106-016v,19 schein dem bruoder als ob er S . Catharina von Senis waere / strieff den bruoder daß er sich so  
 vnfründtelich gegen Maria gehalten / sagt / ich sol dir verkünden daß du die rechten wun  
 F106-016v,20 den Christi an dinem lyb hast / die weder ich noch Franciscus hab / mit mer Worten / aber der  
 bruoder stalt sich gegen jm in massen / daß er fro was daß er sich hinweg machen solt . Wie nun der bruoder sich nit  
 mee wolt aeffen lassen vnd jr narr syn / warend die Münch in grossen aengsten / stiessend die koepff zuosamen / vnd  
 nach hebtem radt bekanntend sy dem bruoder / es waere nit on / sy hettind etliche fal  
 F106-016v,21 sche erschynungen gemachet / keiner anderen meinung / dann daß sy jn in sinem andacht behieltind  
 / doch waer die hauptsach an jr sel  
 F106-016v,22 ber grecht / soelte nit zwyflen / dann daß er die wunden von Gott hette . Ven diewyl die sach so wyt  
 vnder die waelte erschollen / soelte er nit erst hinder sich traetten / sunst wurde er nit nun den Orden schenden / sonder  
 sich selbs vnd sy all in groß lyden vnd not bringen / blybe er aber bestendig / so wurde das jm vnd jnen zuo sonderem  
 nutz erschiessen . Brachtend mit guo  
 F106-016v,23 ten Worten so vil ze waegen / daß er sich wy  
 F106-016v,24 ter zuo jrem boesen fürnemmen bruchen ließ . Vff soemlichs satztend sy jn knüwend / nach langer  
 vnderrichtung / vff vnser Frauwen Al  
 F106-016v,25 tar / in einer Capell für ein Marienbild . Do stuond der Laeßmeister hinder einem fürha-g / redt  
 durch ein ror / als ob er Christus waere zuo Maria : Muoter warumb weinst / hab ich dir nit versprochen / was du  
 woeltest das mues  
 F106-016v,26 se geschaeen ? Antwortet das bild : Jch wei  
 F106-016v,27 nen darumb / daß diser sach nit ein vßtrag wirt gemachet . Do sprach das bild Christi : Gloub  
 muoter sy wirt geoffenbaret . Jn dem verstal sich der Laeßmeister vß der Capell / vnd beschloß sy zuo . Dise ding  
 wurdend von etlichen alten mueterlinen allenthalben in der statt vß gespreitet / daß von stund an ein gros  
 F106-016v,28 ser zuolauff ward . Die vier Münch lüffend ouch ylentz dahaer / thaetend derglychen ob sy niener  
 von nichts wüßind / hiessend die Ca  
 F106-016v,29 pell vf thuon / fragtend den bruoder wie er da  
 F106-016v,30 hin kommen waere . Er sagt / er waere in sinem andacht von geist dahin verzuckt . Wyter zei  
 F106-017r,01 get er an / wie das bild geredt hette / vnd wie er nit ab der statt kommen moechte / es kemind dan  
 die vier obersten deß Radts / mit denen er ze reden hette / vnd man gaebe jm dann zuo  
 F106-017r,02 uor das heilig Sacrament . Dieselben Radts  
 F106-017r,03 herren wurdend beschickt / der bruoder zeigt jnen an / vnser Frauw beweinete der statt vn  
 F106-017r,04 dergang / darum daß sy pensionen naemind / vnd die Barfuosser / die jren ein erdichte eer von der  
 vnbefleckten empfangknuß zuo leg  
 F106-017r,05 tend / nit der statt verwisind . Die Radtsher  
 F106-017r,06 ren sagtend nit vil darzuo . Jn soelchem brach  
 F106-017r,07 tend die München dem bruoder ein gefewte oder vergiffte hostia / die wolt er nit empfa  
 F106-017r,08 hen / do brachtend sy jm ein andere / die em  
 F106-017r,09 pfing er / vnd ward mithin mit der proceß in Chor gefuert . Der bruoder vnd die vier Mün

F106-017r,10 chen wurdend für ein Eersamen Radt be  
 F106-017r,11 schickt / da sy die ding alle bestaetigetend . Die vier aber besorgtend übel der bruoder / diewyl er  
 jnen nit vertrauwte / wurde vß der schuol schwætzen / vnderstuondend jn deßhalb vmb  
 F106-017r,12 ze bringen / vergiftend jm etliche mal die spyß / stiessend jm mit gwalt ein vergifft hostia in halß /  
 die wider von jm schoß / plagtend jn auch in ander waeg dermassen / daß er vß dem Clo  
 F106-017r,13 ster entlüff / vnd mengklichem die sachen of  
 F106-017r,14 fenbaret . Hiezwüschend schickt der Orden zwen botten gen Rom / bestantigung verloff  
 F106-017r,15 ner sachen vom Bapst zuo erlangen / damit nie  
 F106-017r,16 mand darwider reden doreffte . Als dieselben wider kamend vnnd ein guote hoffnung hat  
 F106-017r,17 tend / die sach waere behauptet / ließ ein Eer  
 F106-017r,18 samer Radt die vier Mönchen gefengklich an nemmen vnd verwaren . Dann sy vorhin den bruoder  
 in gfengknuß aller dingen erkun  
 F106-017r,19 diget hattend . Ein Eersamer Radt ließ sich kein kosten muey noch arbeit beduren / schickt auch  
 ein botschafft gen Rom / damit man ab der sach keme . Nach langen wurdend / die vier Mönch vnd der bruoder aller  
 stucken halb pyn  
 F106-017r,20 lich gfraget / vnd als sy derselben bekantlich / wurdend s vß erlaubnuß deß Bapsts degre  
 F106-017r,21 diert / vnd volgendis verbrent . Gmeinlich ach  
 F106-017r,22 tet man / wo ein Eersamer wyser Radt der statt Bern nit so dapffer vnnd ernstlich hette an gehalten  
 / were von den geistlichen / disen Mönchen etlicher gestalt gescheiden worden / vnd jr grosse buebery vertüschet . Dann  
 Mün  
 F106-017r,23 chen vnnd Pfaffen übel bsorgen muoßend / sy wurdind nach soelchen sachen / wie dan besche  
 F106-017r,24 hen ist / vil glaubens verlieren / vnnd nit mer in soelchem ansachen syn wie bißhar . Es ist auch  
 gwüß / daß nochdem vnd diser falsch der Predigermönchen vß brochen / vnd man jnen in die kunstkammer komen ist /  
 der geistlichen sachen überall habend an fahen hin  
 F106-017r,25 cken / vnd sind by vilen fromen gottsforechti  
 F106-017r,26 gen lüten ye laenger ye verdaechtiger worden / als daß sy für gebend wie diser oder yener geist by  
 jnen hilff vnnd trost gesuoht / daß sich die kertzen selbs an zündt / daß dises oder yenes bild geredt / geweinet / ab  
 einen ort an das an  
 F106-017r,27 der gangen / daß diser oder yener helig die Gottshüser mit kostlichen helthum vereeret / daß die  
 krütz oder anders mit dem bluot Chri  
 F106-017r,28 sti besprengt / ob man glych darüber Baepsti  
 F106-017v,01 sche fryheit vnd bestaetigung vß gebracht hatt / hat man es nit mer styff woellen glauben . Jten daß  
 diser oder yener andaechtiger vatter im geist verzuckt / vil wunderbarer sachen gesae  
 F106-017v,02 hen / daß Franciscus oder Catharina von Se  
 F106-017v,03 nis die wunden Christi an jren lyb gehebt . Wy  
 F106-017v,04 ter hat man nit vnbillich an fahen zwyfflen an dem das von verwandlung deß brots in lych  
 F106-017v,05 nam Christi ist disputiert worden / diewyl sy die hostien offt vergiftet . Deßglychen an den daß  
 vom abloß / von der bycht / von vigilien / ore  
 F106-017v,06 den / faegfhür / wychwasser / wallferten / buossen ist für gaeen worden / diewyl vß diser historia  
 offenbar ist / daß sy dem gemeinen mann vil von denen dingen für gaeen / das aber im grund nit gsyn ist . Falscher  
 geist zuo Orlens in Franckrych . Das VII . Capitel . HJehar dienet gar wol die history die Joan . Sleidanus bschrybt im  
 9 . buoch siner Chronica am et . cap . von einem geist den die Barfuosser an gerichtet / daß nie  
 F106-017v,07 mand meine die Predigermönch syend allein so verruocht gsyn . Als man zalt von vnsers Herren  
 Christi geburt 15etrum . jar / habend die Barfuosser zuo Orlens in Franckrych ein wun  
 F106-017v,08 derbar spil an gefangen . Deß Statuogts oder Schultheissen frauw in derselben statt / hat in jrem  
 Testament befolhen / daß man sy on allen pomp vnd pracht zuo grab tragen soel  
 F106-017v,09 te :( Wie auch Wilhelmus Budeus ein übe  
 F106-017v,10 ruß geleerter vnd fürnemmer mann zuo Pa  
 F106-017v,11 riß Anno 15rum0 . im Augusto / als er sterben wolt / den sinen befolhen hat .) Jr Eemann / diewyl  
 jm die frauw lieb was / wolt jren let  
 F106-017v,12 sten willen nit braechen / gab den Barfuosseren / in welcher kilchen sy zuo jrem vatter vnd groß  
 F106-017v,13 uatter begraben ward / zuo einer vereerung 6 . guldin / wiewol sy sich einer besseren büt ver  
 F106-017v,14 saehen hettend . Als er darnach ein wald vß  
 F106-017v,15 hüw vnd das holtz verkaufft / batend sy jn / dz er so wol taette vnd jnen holtz daruß schanckte / das  
 schluog er jnen ab / welches sy gar übel ver  
 F106-017v,16 droß . Ven diewyl sy jm vorhin nit günstig wa  
 F106-017v,17 rend / suochtend sy staeg vnd waeg wie sy sich an jm raechen moechtind / gabend deßhalb für / sin  
 wyb were in ewigkeit verloren vnd verdampt . Die raechten redliferer oder hauptsaecher di

F106-017v,18 ses spils warend Colimannus vnd Stepha  
 F106-017v,19 nus von Arres / beid doctores der heiligen gschrift . Vnder welchen Colimannus ein tü  
 F106-017v,20 felbschweerer was / vnd alle rüstung die man darzuo brucht / byhanden hat . Den handel aber  
 griffend sy also an . Sy verstießend ein jungen münch der erst nüwlich an gestanden was / vff das gewelb der kilchen .  
 Diser rich  
 F106-017v,21 tet zuo mitternacht als die anderen in die mette komen warend ein groß getümel an . Also fien  
 F106-017v,22 gend sy jn glych an zuo beschweeren / er aber redt nichts . Sy hiessend jn ein zeichen geben / darby  
 man spüren moechte / ob er ein stumender geist were oder nit . Do hat er widerum an ge  
 F106-017v,23 fangen rumplen / welches anstatt eines zei  
 F106-017v,24 chens was . Wie nun diser grund gelegt wz / sind sy zuo etlichen fürnemen burgeren / die jnen nit  
 vngünstig warend gangen / habend jnen an zeigt / es sye jnen etwas schwaers vnd gros  
 F106-017v,25 ses in jrem Gottshuß begegnet / sagtend aber nit was es were / sonder batend sy allein / daß sy  
 nachts in die mette komen woeltind . Als sy nun kamend / vnd das gebaett an gfan  
 F106-017v,26 gen / hat der jüngling vff dem gwelb an fahen rumplen . Wie man jn fragt / was er begaerte / vnd  
 wer er were / zeigt er an / er doreffte nit re  
 F106-017v,27 den . Da hieß man jn / er soelte durch zeichen vff die fragstuck die man jm für halten wur  
 F106-017v,28 de / antwortem . Sy hattend aber ein loch ge  
 F106-017v,29 machet / dardurch er / wenn er loset / die stim deß tüfelbschweerers horeen vnnd verston mocht .  
 Demnach so hat er ein tafel oder braet  
 F106-017v,30 lin in der hand / daran er schluog vnd klopfet wenn er gefragt ward / das man es daniden horeen  
 mocht . Also fragt man in zun ersten / ob er deren einer were die hie begraben legend . Vnd nochdem man vil  
 nocheinanderen ge  
 F106-018r,01 nennet / die daselbst begraben warend / ward zuoletst deß statuogts oder schultheissen frauw auch  
 benamset . Do gab er ein zeichen / er were derselben geist . Do fragtend sy wy  
 F106-018r,02 ter / ob er verdampft wer / vnd was er verschul  
 F106-018r,03 det hette / ob er vmb gyts / üppigkeit / hoffart willen / oder von deßwaegen daß er die Chri  
 F106-018r,04 stenlich liebe nit erzeigt / oder von der nüwen kaetzery oder deß Lutherthums willen bschae  
 F106-018r,05 hen were / vnd was er mit diser vnruow vnd rumplen meinte ? Ob man den lyb so in das gwycht  
 gelegt / wider vß graben vnnd an ein ander ort legen soellte ? Vff soelches alles hat er / wie er vndericht gsyn / durch  
 zeichen geant  
 F106-018r,06 wortet / mit welchen er ja oder nein an zeigt / nochdem er zwey oder drü mal an der tafelen klopfet  
 . Als er aber zuo verston gab das die vrsach siner verdanuß die Luterisch kaetzery were / vnd man jren lyb widerum vß  
 graben soelte / habend die münch an die burger / so sy zuo jnen gnomen / begaert / sy woeltend disen sa  
 F106-018r,07 chen die sy selbs gesaehen vnd gehoret zügnuß gaeben / vnd dise handlung so sich vergangner tagen  
 erlofften hat bestaetigen . Als sy sich aber miteinander desse vnderedt vnd beradtschla  
 F106-018r,08 get / damit sy den statuogt nit erzürnen / oder jnen selbs vnruow machen mueßend / ha  
 F106-018r,09 bend sy es nit thun woellen . Die münch aber habend nütdesterminder das Sacrament sampt allem  
 heilighthuom an ein ander ort ge  
 F106-018r,10 tragen / vnd daselbs Maeß gehalten . Als nun deß Bischoffs Official desse ist inen worden / damit  
 er allen handel dester eigentlicher ver  
 F106-018r,11 ston moecht / ist er selbs mit etlichen eerlichen lüten dahin komen / hatt befolhen man soelle  
 in siner gegenwertigkeit den geist beschweeren . Deßglychen soelle man etlich ordnen die vff das gwelb gangind vnd  
 bsahind ob auch ein gespaenst erschyne . Aber Stephanus von Ar  
 F106-018r,12 res ist haefftig darwider gsyn / sagt man soelte den geist nit betrueben oder verwilden . Vnd obglych  
 der Official ernstlich an hielt / daß man den geist soelte beschweeren / hat er s doch nienen hin moegen bringen .  
 Hierzwüschend ist der Statuogt / nochdem er den übrigen Radtsherren an zeigt hat was ze thun seye / zuo dem künig  
 gezogen / vnnd hat jm allen han  
 F106-018r,13 del erzelt . Diewyl sich aber die münchen jrer fryheiten vnnd alten haerkommens trostend / vnd nit  
 über die sach gericht vnd raecht wol  
 F106-018r,14 tend gon lassen / hatt der künig etlich vß dem Parlament von Paryß verordnet / die in der sach ein  
 vrteil sprechen vnnd vollen ge  
 F106-018r,15 walt darinnen zuo handlen haben soltend . Di  
 F106-018r,16 ses hat jm auch Anthonius Pratensis der Cantzler Cardinal vnnd Baepstlich legat in Franckrych  
 gefallen lassen . Als nun die mün  
 F106-018r,17 chen kein vßzug mer in der sach hattend / sind sy gen Paryß gefuert worden / vnd daselbst ge  
 F106-018r,18 zwungen antwort ze gaeben . Man mocht aber nichts vß jnen bringen . Sy wurdend all be  
 F106-018r,19 sonders verwaret . Den jüngling bhielt man in eines Radtsherren huß Fumeus genant / vnd fragt jn  
 offt / aber er wolt nichts beken



F106-018r,20       nen / dan er bsorgt er wurd hernach von mün  
 F106-018r,21       chen getoedt werden / als der den Orden ge  
 F106-018r,22       schendt hette . Do jm aber die Richter verhies  
 F106-018r,23       send / es soelte jm kein leid von münchen beschae  
 F106-018r,24       hen / vnd mueßte nit mer in jren gewalt kom  
 F106-018r,25       men / hatt er den gantzen handel wie er sich verlossen ordenlich nocheinanderen erzelt . Darnach als  
 man jn zuo den anderen fuort / ist er aller dingen bekanntlich gesyn / yene aber / wiewol sy überwunden / vnnd als vil als  
 an der that ergriffen / verwarffend sy doch den Richter / vnd beruofftend sich vff jre priuilegien vnd fryheiten . Aber es  
 was vergaebens / dan es ward mit einhaelliger vrteil erkent / dz man sy widerumb gen Orlens soelte fueren / daselbst in  
 gefengknuß legen / vnd darnach offentlich in die fürnemst kilchen / deßglychen vff den platz der statt stellen / da man  
 pflaegt die übel  
 F106-018r,26       thaeter ze straffen / damit sy jr mißthaat selbs offentlich bekantind . Eben zuo diser zyt sind die  
 Luterischen / wie man sy nent / verfolget wor  
 F106-018r,27       den / welches ein vrsach was / daß diser vrteil nie statt beschach . Dan diewyl der Luterisch nam gar  
 verhaßt / besorgtend sy wen man et  
 F106-018r,28       was schwaers wider die Ordenslüt für neme / hettend sy es glych verdient / so wurde doch der gantz  
 Orden dardurch geschmaecht / vnd was man jnen für ein straff an thaette / so wur  
 F106-018r,29       de man den Luterischen ein froeud an gwün  
 F106-018r,30       nen . Der Barfuosser Orden aber wirt bym ge  
 F106-018v,01       meinen mann gar für ein heiligen stand ge  
 F106-018v,02       halten . Wie man sy also zuo Paryß verurteilt hat / vnnd wider gen Orlens fuort / habend etliche  
 wyber vß grossem mitlyden / mit wei  
 F106-018v,03       nen vnd klagen sy biß zum thor beleitet . Vnd wie man sy gen Orlens bracht / hat man wi  
 F106-018v,04       derumb ein yetlichen in ein bsundere gfengk  
 F106-018v,05       nuß gelegt / do habend sy widerumb vff jre fryheiten getrungen / vnnd zuoletst noch lan  
 F106-018v,06       ger gfencknuß ist jnen kein wyter leid beschae  
 F106-018v,07       hen / sonder sind fry ledig vß gangen . Die zyt als sy gefangen gelaegen / habend sy keinen mangel  
 gehebt / weder an spyß noch tranck / fürbitt / noch anderen dingen / da fürnemlich die wyber jr best gethon habend . Es  
 was die gemein sag / wo nit die verfolgung vnnd das verbraennen der Euangelischen soelchs verhindert / seye deß künigs  
 endtliche mei  
 F106-018v,08       nung gsyn / daß er jr Kloster vff den boden hab woellen ab schlyssen lassen . Dz ist aber ein history  
 die da an zeigt / daß nit allwaegen geister ge  
 F106-018v,09       horet werdind / da man es glych also für gibt . Von einem Pfarrer zuo Claeuen der sich für die heilig  
 Jungkfrauw Mariam / vnd einem anderen / der sich für ein seel vß gaeben . Das VIII . Cap . DESse zuo vollkomneren  
 bericht / muoß ich auch ein andere history yn fueren von einen pfaffen die ein jar on gefaar vor ob gemaelter beschachen  
 ist / vnnd von Jo  
 F106-018v,10       hansen Stumpffen in siner Chronica am 10 . buoch am 8 . cap . kurtz / aber warhafftig beschri  
 F106-018v,11       ben wirt / wie vil eerenlüt noch in laeben desse koenend guote kundtschafft gaeben . Ein pfarrer  
 zuo Claeuen( ist ein statt oder flaecken nit wyt ob dem Chumer see gelaegen / den dryen Pündten zuoghoreig) der ist in  
 liebe eines schoenen zühti  
 F106-018v,12       gen toechterlins eines burgers daselbst / ent  
 F106-018v,13       zündt worden / ist jm offt wen es für die statt zuo sines vatters milchtrog gangen / nach ge  
 F106-018v,14       folget / vnnd hat jm zuo gemuotet daß es jm zuo willen wurde . Welches jm das toechterlin ab  
 geschlagen . Zuoletst hat diser pfarrer ein blaw tuoch mit guldinen sternen vß der kilchen ge  
 F106-018v,15       nomen / sich damit bedeckt / die arm vnd schen  
 F106-018v,16       ckel bloß besprengt / vnd sich vor der statt ver  
 F106-018v,17       borgen / ist dem toechterlin abermals vnerkant begegnet / mit einem wyssen dünnen tuoch sin  
 angesicht verhenckt / v .d sich gegen dem toech  
 F106-018v,18       terlin für Maria die muoter Gotts vß geben / vil gesagt was grossen jamers über die statt Claeuen in  
 kurtzem gon werde von waegen deß Luterischen glaubens : (dan er sunst auch ernstlich wider die Luterischen geprediget)  
 hat dem maegeli vil befolhen der statt zuo ver  
 F106-018v,19       künden von fyren / fasten / baeten / 7c . Auch vn  
 F106-018v,20       der anderem erinneret / wie es villicht offer  
 F106-018v,21       mals hieuor an disem ort von einer heiligen person vmb etwas gebaeten / welches es biß  
 F106-018v,22       har ab geschlagen hab / das soelle es aber für  
 F106-018v,23       hin nit mer ab schlagen / sonder derselbigen person zuo willen werden / so werde es ein kind der  
 ewigen saeligkeit . Doch soelle es zuo disem letsten stuck stillschwygen . Bald hatt das guot toechterlin die gantz statt  
 erfüllet / wie jm vn

- F106-018v,24 sere liebe frauw erschinen / vnd was sy der statt verkündt habe / vffdas die ynwoner sich er  
 F106-018v,25 kent habend / vß forcht deß künfftigen üfels dry tag ze fyren . Darzwüschend ist das toraech  
 F106-018v,26 tig maegetlin dem verruochten mann zuo willen worden / hat vermeint Gott damit zuo dienen .  
 Diser falsch vnd betrug ist vnlang darnach vß Gottes schickung offenbar / vnd der ellend mensch zum ersten raechtlich  
 enthauptet / dar  
 F106-018v,27 nach zuo aeschen verbrennt worden . Der hochgeleert Erasmus von Roterodan schrybt im 22 .  
 buoch siner epistlen am 85rum . blat / ein brieff an einen Bischoff / darinen er sich et  
 F106-018v,28 licher stucken halben die er in warnungswyß für gehalten / entschuldiget / vnd vnder ande  
 F106-018v,29 rem / als er auch der wandlenden geister oder seelen gedenckt / schrybt er folgende history . Es sye  
 ein pfarren gsyn / by den habe sin( deß pfar  
 F106-018v,30 rens) nahe baß ein ryck wyb gewonet / vmb mittenacht habe er / der pfarrer / ein lylachen oder  
 sunst ein wyß tuoch vmb sich geschlagen / sye in jr kamer geschlichen / vnd habe sich nit anderst gstelt dan als ob er ein  
 geist oder seel were / habe sich etlicher dingen lassen mercken / in hoffnung das wyb wurde ein Exorcistan / das ist / ein  
 bschweerer beschicken / oder jn selbs fragen vnd mit jm reden . Sy aber sye nit vnbe  
 F106-019r,01 sint gsyn / habe heimlich einen jrer vetteren be  
 F106-019r,02 stelt / daß er ein nacht by jren in jrer kamer syn woelte . Diser habe für die Exorcismos / dz ist /  
 anstatt deß beschweeren ein guoten bengel oder knüttel zuo jm gnomen / habe redlich trun  
 F106-019r,03 cken / daß er jm selbs einen muot machte / sye still schwigligen an ein bett gelaegen . Das vnghör  
 sye aber dahaer komen wie vormalis / vnd als es sich übel gehebt / vnd gsüfftzet / sye der Exorci  
 F106-019r,04 sta / dem der wyn noch nit vß den kopff was / darab erwachet / sye dahar gesprungen vnd habe an  
 das vnghör hin woellen . Dz vnghör aber habe es jm mit worten vnd gebaerden vn  
 F106-019r,05 derstanden ab z troeuwen . Aber der truncken poß habe nienerum nichts gaeben / sonder ge  
 F106-019r,06 sagt / Bist du der tüfel / so bin ich sin muoter / sye an jn hin gwütscht / habe mit dem bengel in  
 massen vff in gruert / daß er jn gar hette vß gemacht wo nit der pfarrer der die spraach verenderet hat / an gfangen hette  
 raecht reden / der gnaden begaeren vnd sagen / Jch bin kein seel / sonder ich bin der herr Hans / sobald das wyb jn an  
 der stim kannt / seye sy vß dem bett gesprungen / vnd habe frid genommen . Es schrybt auch yetz gemaelter Erasmus /  
 es sye eben der pfarrer gsyn / der vff den heili  
 F106-019r,07 gen Pfingstag laebendig kraebs vff dem kilch  
 F106-019r,08 hof habe kriechen lassen mit an ghefften brün  
 F106-019r,09 nenden wachßkertzlinen . Da dieselben by den greberen / vmhin krochend / was es nachts er  
 F106-019r,10 schrockenlich / vnd dorfft niemant noch zuohin gon . Daruon ward ein groß gschrey . Wie ye  
 F106-019r,11 derman übel erschrocken was / stuond der pfar  
 F106-019r,12 rer an die Canzel / vnd sagt / es werend seelen der ab gstorbnen / die begaerend daß man sy vß der  
 grossen not durch Maessen vnd almuosen woelte erloesen . Diser trug ist bald hernach al  
 F106-019r,13 so offenbar worden . Man hat ein kraebs / zwen in den steinen vnd scherben gefunden / die der  
 pfarrer nit wider hat vf gelaesen / an denen die wachßkertzli noch gsyn sind . Daß kein wunder seye daß vorzyten fal  
 F106-019r,14 sche erschnungen gemacht worden / vnd daß es kein wunder were / wenn glychs hüt by tag  
 beschaehe . Das IX . Capitel . ANdere derglychen exempel moechte man vil mer yn fueren / aber an denen ist es genuog  
 / daruß wir augenschnynlich sae  
 F106-019r,15 hend wohin die eersucht / der gyt / nyd / vnnd hassz / kyb / der muessiggang vnd holdschafft die  
 menschen bringt . Wir erfarend ein tag vnd alle tag wie den eergytigen lüten nichts z uil ist / wo sy ander lüt / die sy  
 dafür haltend / sy wer  
 F106-019r,16 dend jnen oder den jren schaden thun / koen  
 F106-019r,17 nend vnnd moegend mit hinderreden oder in ander waeg verhindernen / so sparend sy es nit / es ist  
 jnen nichts zuo vil . Was solt es dan für ein wunder syn wen etlich münchen vnd pfaf  
 F106-019r,18 fen / da einer ferer anhin syn wil dann der an  
 F106-019r,19 der / mit falschen erschnungen vnd anderem derglychen jnen selbs ein ansaehen vnd willen zuo  
 machen noch hüt by tag vnderstuendend ? So ist es wie mengklich weißt / gar ein boeß ding vmb den gyt / dann wen  
 einer wil ryck werden / so ist jm niemant z lieb . Jten / ee einer hunger lyden woelle / suocht er wunderbar renck vnd  
 waeg / daß er sin spyß vnd narung habe . Darumb were es kein wunder / wen noch vn  
 F106-019r,20 der den münchen vnd pfaffen / die allwaeg den namen gehebt / daß sy gytig seyend / etlich ge  
 F106-019r,21 funden wurdind / die durch erschnungen der seelen vnd anders / jr saechli machtind / wallfert /  
 vnd anders das spaeck in die rueben gibt / an ze richten . Dann lieber mit was rencken gadt der gmein muessig gend man  
 vmb / daß er guot vnd gaelt zuosamen lege ? sagt nit Paulus / Welche ryck werden woellend / es seye Gott lieb oder leid  
 / die fallind in deß tüfels strick ? Was der yfer / kyb / nyd / hassz / vnnd zangk bring / da einer raecht haben wil / leert  
 die taeg  
 F106-019r,22 lich erfahrung . Do die Predigermünch zuo Bern jr sach anderst nit truwend zuo behaup  
 F106-019r,23 ten / ergabend sy sich daß erschrockenlich ist / an boesen geist / handsetend mit sinen radt . Sind

aber die pfaffen nit mertheils noch hütt by tag kybig vnd eigenrichtig ? Der muessigang ist ein vrsach alles boesen / was sol man sich dann vil guots zuo denen versaehe / die kein werck nit thuond nit studierend / sonder tag vnd nacht voll sind ? Lieber sag an / hat ein arbeitsamer pur / oder ein fuler muessiggaenger der boesen dingen noch ze trachten zyt vnd wyl gehebt / das gschütz erfunden ? Wohin holdschafft die menschen bringe / were vil von z schryben . Die

F106-019r,24 wyl aber vil münchen vnd pfaffen jre guote rue

F106-019r,25 wigen fule tag / darzuo jr guot essen vnnd trin

F106-019r,26 cken habend / vnd aber in stand der Ee sich nit begaeben doreffend / soelte es ein wunder syn / wen sy noch erschnungen machtind / damit sy dester baß jre buolschafft moechtend vß rich

F106-019r,27 ten ? Von dem wil ich yetz nichts sagen / das nit wenig / als zuo besorgen / vnder jnen vnnd anderen derglychen lüten gar verruocht sind / mit schwartzer vnd anderen verbottnen kün

F106-019r,28 sten vmb gond / solt es dann ein wunder syn / wenn sy etwan geister machtind / vnd hernach für gebind / es were disse oder yense seel ? Dan wo vor gmaelte stuck sind / da darff der mensch thuon was jm in sinn kumpt / vnnd sind aber nienen gemeiner dann in Kloestern / Colle

F106-019r,29 gien vnd gestifften / darumb laß dir nit seltzan syn wenn vorzyten falsche erschnungen der geisten gsyn / vnnd noch vff den hüttigen tag etwan sind . Dann die waelt ist ye lenger ye vnuerschampter / fraeffner / gytiger / gottlo

F106-019r,30 ser / 7c . wie wir vns all gmeinlich klagend . Zuo

F106-019v,01 dem habend die genannten geistlichen den vorteil auch / daß die jren sy nit gmeinlich dar

F106-019v,02 für habend / daß sy mit falsch vnd betrug vm gangind / man vermeint sy syend froemmer dan dz sy dises oder yenes thuegind / moegend deßhalb wunderbare sachen tryben / die nit bald an tag komend / es schicke es dann Gott wunderbarlich / wie wir in vor genden bysple gehoret habend . Es ist aber villicht den münchen vnd pfaf

F106-019v,03 fen dester minder zuo uerwyssen / daß sy mit soel

F106-019v,04 chem falsch zun zyten vmb gangen / vnd noch vmb gon moechtind / diewyl etlich der allerhei

F106-019v,05 ligisten vatteren / namlich die Baepst selbs / wie jre eigne Gschichtschryber maeldend / mit der schwartzen kunst koenen / vnd dardurch an das Bapstthum komen syend ? Beno der selbs ein Cardinal gsyn / hat Bapst Gregorij deß 7 lae

F106-019v,06 ben beschriben / in welchen er maeldet daß er ein hochtragner / nydiger vnd gytiger münch gsyn sye / auch mit verbottnen tüfelskünsten vmb gangen . Vom Syluestro dem anderen schrybt Platina( der die Baepst sunst hefftig entschul

F106-019v,07 diget / als jr diener) daß er sich den boesen fyend ergaeben / vnd durch deßselben hilffbystand vnd schwartze kunst an das Bapstthum kon

F106-019v,08 men sye . Meinst aber nit / einer der mit dem fyend aller gloeubigen gemeinschaft haben darff / koene vnd doreffe sich auch für ein geist vß gaeben / oder den boesen darzuo beschweeren / daß er sich für ein seel vß gaebe ? Vom Bonifa

F106-019v,09 cio dem achten bezügend die historien / daß er sinen vorfaren Celestinum also betrogen ha

F106-019v,10 be . Er habe durch ein rhor / als ob ein stimm von himmel keme / mit jem geredt / er soelle das Bapstthum vf gaeben vnd an sin statt Bonifaciun ordnen / woelle er acht saelig werden . Diser ein

F106-019v,11 falt Bapst sye ghorsam gsyn / vnd habe jm jar 129rum . den eergytigen Bonifacium / welcher das erst Jubeljar hatt gehalten / an sin statt gewellt vnd gordnet . Von jm was ein gmei

F106-019v,12 ne sag / er were hynyn geschlichen wie ein fuchs / hette geregiert wie ein wolff / were ge

F106-019v,13 storben wie ein anderer hund . Hatt man den statthalter Christi koennen betriegen / der al

F106-019v,14 les wüssen in scrinio pectoris hat / soelte man einfaltige puren vnd burger nit auch koenen betriegen / vnd jnen für gaeben / Gott hette dz geredt / der geist hette hilff begaert / wenglych nichts daran ist ? Ee ich wyter schryte / muß ich das auch an zeigen / Das wol syn mag / dz etwan schimpf

F106-019v,15 fige lüt / auch die pfaffen am seil gfuert habind . Dan wenn sy sich vß thon / wie sy die geister koennind beschweeren / vnd die seelen erloesen / moegend sy etwan ein lyachen vmb sich ge

F106-019v,16 schlagen vnd ein gluot in einem gschirr darun

F106-019v,17 der genommen haben / den pfaffen erschinen syn / daß sy ouch nit anders gewüßt dann es seyend seelen die der erloesung begaerind . Von einem soelichen schimpffigen mann / der den pfaffen / Polus genannt / geaefft / schrybt Eras

F106-019v,18 mus in sinen Colloquijs . Aber es ist wol zuo gedencken / ee die pfaffen einest von den leyen mit falschen erschnungen schimpffswyß sy

F106-019v,19 end betrogen / habind sy dargegen die leyen offt in ernst am seil gefuert . Vnd gwüß ist daß der mertheil der erschnungen / von menschen ob erzelter gestalt sind an gerichtet . Vil natürliche ding hat man für Gspaenst . Das X . Capitel . WYter so beschachend ouch taeglich vil andere ding natürlicher wyß / da vil lüt / sonderlich die klupffhertzi

F106-019v,20 gen vnd abergloeubigen / sich selbs beredend / es gangind vngihür oder gspaenst . Als einer horet ratzen / katzen / yltis / marder / anderer thie

- F106-019v,21 ren gschrey / oder ein pferd in sinem stand stam  
 F106-019v,22 pfen vmb mittenacht / so gadt jm der schweiß vß / meint es gange vngihür im huß . Man horet  
 etwan ein moßkuo / lorind / oder andere seltzame voegel / da jnen vil lüt wyt andere ding yn bildend . In einer hoeltzinen  
 wand gnagend etwan die holtzwürm zimlich lut / daß einem nit anderst ist dann er horee mit ei  
 F106-019v,23 nem subtilen haemerly vff einen amboß poe  
 F106-019v,24 perlen / etwan ouch einen zuo schlagen vnnd schmiden . Da überredend sich etlich einfalti  
 F106-019v,25 ge torechte lüt / es seyend herdmenly habend jre seltzamen vnd wunderbaren fablen vnd gedicht von  
 denselben / die sy von jren mue  
 F106-019v,26 teren vnd großmueteren gehoret / wie sy dem hußuolck erschinen / gedient / die kind gewie  
 F106-019v,27 get / vnd wie es glücklich sye wo sy in einen huß gespürt werdind . Hat man sy waarlich also  
 gsachen / so ist es der boeß geist gsyn / dan man lißt sunst daß die Heyden jre Lares / vnd Pe  
 F106-019v,28 nates oder hußgoetter gehebt / welche sy ver  
 F106-019v,29 eeret / als die zuo jrem huß vnd gkind guot sorg vnd acht ghebt / sind aber nichts anders gsyn dan  
 boese geister die sich etwan in vsserlichen gestalten von jnen habend sachen lassen . Olaus Magnus Ertzbischoff zuo  
 Vpsalia / schrybt in siner historia von den voelckern gegen Mit  
 F106-019v,30 nacht gelaegen / daß nach diser zyt in densel  
 F106-020r,01 ben landen geist seyend die menschlicher ge  
 F106-020r,02 stalt by nacht den menschen dienind / vnd jnen die rossz vnd ander vych hirtind . Jtem der wind  
 wirfft etwas im huß vmb / er waeyt ein laden vf vnd zuo / so findst lüt die sich kümer  
 F106-020r,03 lich ab reden lassend / daß sy nit etwas gspaensts gehoret habind . Das ist ouch natürlich / das wenn  
 einer in einem wald / tal / oder an einem gestad jo  
 F106-020r,04 let vnd schryet / daß die stimm allwaeg die let  
 F106-020r,05 sten wort widerhaelet oder aeferet / etwan so vß  
 F106-020r,06 erscheidenlich / daß einer meint es seye ein an  
 F106-020r,07 derer der jm antwort gaebe / vnd ist aber nit . Man wurde vil / sonderlich nachts / übel da  
 F106-020r,08 rab erschraecken / wenn man nit so wol wüßte daß es ein natürlich ding waere . Es sind vil natürliche  
 ding / die allein zuo nacht schynend oder glantzend / als etliche edelgestein / die augen etlicher thieren / die schynwürm  
 / das schynholtz / damit ouch boe  
 F106-020r,09 se lotteren zun zyten die anderen broegend / dz sy nit anderst meinend dann sy habind vnge  
 F106-020r,10 hür gesachen . Hector Boetus schrybt / wie ein künig vß Schotten der sinen etlich an gerei  
 F106-020r,11 set habe / die in fischhüten vnd mit schynholtz nachts sinen edellüten erschinen / vnd sy wider  
 jre fyend dapffer ze stryten vermanet / ouch jnen verheissen / daß sy sighafft wurdind syn . Dise habend vermeint es  
 erschinind jnen en  
 F106-020r,12 gel / vnnd habend die sach dapffer zuo handen genommen . Etwan sicht man blawe liechtly / die  
 nachts hin vnd wider gond / oder zünßler / welche et  
 F106-020r,13 wan zuosamen / etwan von einanderen lauf  
 F106-020r,14 fend / (wie in vnseren landen die knaben by den faßnacht fhüren mit den facklen) etwan gond sy  
 allein / darab die so nachts wandlend übel erschraeckend . Das aber vnd anders der  
 F106-020r,15 glychen sind merteils natürliche ding . Die Physici / das ist / die gleerten vnd ver  
 F106-020r,16 stendigen der natürlichen dingen zeigend an / daß die dicken tünst oder dempff vß der er  
 F106-020r,17 den herfür komind / vnd an gezündt werdind . So zündt sich ouch der schwaebel in den hü  
 F106-020r,18 linen oder verborgnen gengen der erden so im lufft wirt / zun zyten an / vnnd tringt her  
 F106-020r,19 für . Etwan gadt ein fhür eines baums hoch vf / vnd erloescht gaechlingen wider / welches ouch von  
 brünnender matery kommen mag die den vßgang suocht . Wie lißt man vom Aet  
 F106-020r,20 na dem berg in Sicilia / wie er vorzyten tag vnd nacht grusam brunnen / fhür / aeschen / vnd fhürige  
 stein vß geworffen hab ? Jtem von Vesuuio dem berg in Campania / vff ein Tüt  
 F106-020r,21 sche myl von Neapoli gelaegen / welcher / wie der heilig Hieronymus schrybt / zur zyt deß Keyzers  
 Titi dermassen sol brunnen haben vnd fhür vß geworffen / daß er die naechst ge  
 F106-020r,22 laegnen hoof vnd doreffer / sampt vil lüt vnnd vych verbrennt habe : etwan ouch die vmbli  
 F106-020r,23 genden vaelder mit aeschen überdeckt / noch by vnserer gedaechtnuß habend dise beid berg grossen  
 schaden gethon . Glychs lißt man von anderen bergen ouch zuo vnseren zyten . In Yßland findt man fhür die vß der  
 erden Schla  
 F106-020r,24 hend / wie Olaus daruon schrybt . Wie nun die grossen berg vnd ebnen vaelder koennend brünen  
 / also mag ouch ein klein fhürly vß der erden sich an zünden / vnd sinen gang haben . Welche aber über vaelde reyend  
 oder gond / ouch sunst die ding saehend / darnaebend aber die raechten natürlichen vrsachen nit wüssend / bildend jnen  
 vß forcht yn / wie sy fhürin man  
 F106-020r,25 nen gesachen / oder andere seltzame ding / von denen sy etwan von ander lüten gehoret ha  
 F106-020r,26 bend . Fallend etwan allein vß schraecken vnd forcht in schwaere kranckheiten . Etliche ding sind



ouch natürlich / ob man glych die vrsa

F106-020r,27 chen nit an zeigen kan . Aber alles so erschynt vff natürlich sachen ziehen woellen / ist ouch ze uil .  
Von denen wil ich yetz nicht sagen / die schlaecht einfalt lüt meisterlich überreden koen

F106-020r,28 nend / wie dises oder yenes jnen oder ande

F106-020v,01 ren seye erscheinen / welches nahen einer dem anderen für gewüß vnd warhafft sagt / vnd ist aber gar  
nichts daran . Wie vil habend wir erlaebt / daß man ein ding so gschliffen gsagt / als wie der tüfel einen mit lyb vnd seel  
hin

F106-020v,02 gefuert / wie man einen ab gethon / vnnd an

F106-020v,03 ders derglychen seye beschachen / da sich her

F106-020v,04 nach mit der thaat erfunden / daß es ein er

F106-020v,05 dichte fabel gsyn . Daß geister vnnd vnghür gespürt wer

F106-020v,06 dind / vnd andere wunderbare ding warlich beschachind / wirt bewaert vß den historien der Heyden

. Das XI . Capitel . WJewol nun die menschen vß melan

F106-020v,07 choly / taubsucht / forcht / vnd bloedig

F106-020v,08 keit der empfindtnussen / jnen man

F106-020v,09 cherley ding yn bildend die nit sind / oder von menschen vnd thieren betrogen werdend / ouch  
andere natürliche ding offt für gspäenst vnd vnghür haltend( wie ich bißhar grundtlich erzelt hab / vnd mit etlichen  
bisplen erkläert) so ist denocht gwüß / daß es nit alles ein whon / oder ein natürlich ding ist / daß man von de

F106-020v,10 nen dingen sagt / sonder das gspäenst vnd vn

F106-020v,11 ghür sind vnd erschynend / ouch andere sel

F106-020v,12 tzame ding wider den gemeinen lauff der na

F106-020v,13 tur beschachend . Dann man by vilen fürnem

F106-020v,14 men Gschichtschrybern deß dings vil findt / vnd vil warhafftig personen zeigend an / daß jnen by  
tag vnd nacht deßglychen begaegnet vnd erscheinen sye . Wir woellend allein etliche historien von den vnghüren oder  
gspäensten die erschienen vnd von fürnemmen lüten be

F106-020v,15 schriben sind / nacheinanderen horeen . Suetonius Tranquillus schrybt / wie Ju

F106-020v,16 lius Cesar vß Gallia mit macht vff Jtaliem vnd die statt Rom zuo zogen / vnnd zum fluß Rubicon(  
welcher Jtaliem vnd Galliam Ci

F106-020v,17 teriorem vnderscheidet) komen / da sye er im zwyfel gestanden ob er darüber ziehen woelte oder nit  
. Jndem sey einer der überuß groß vnd hüpsch gsyn daselbst vnuerschenlich er

F106-020v,18 schinen / vnd habe gepffiffen / da seyend nit nun die hirten / sunder ouch vil der kriegs

F106-020v,19 lüten hinzuo gelauffen / daß sy jn hortind / vn

F106-020v,20 der denen ouch die trummeter / do habe er ei

F106-020v,21 nem die trummeten erwüst / seye zum fluß gesprungen / habe an gefangen überlut ler

F106-020v,22 man blasen / habe mithin an das ander gstad geylt . Do hab Julius gsagt / Wolan lassend vns zühen  
dahin vns die ostenta der goette

F106-020v,23 ren vnd deß fyends vnbilligkeit brueffend / ich wil s recht wagen . Plutarchus schrybt daß deren vil  
/ die an der grossen schlacht zuo Marathona gsyn / wi

F106-020v,24 der die Meder / bezüget sy habind Thesei / der lang daruor ze tod gefallen was / geist gesae

F106-020v,25 hen / der seye bewapnet vor der ordnung der fyenden har zogen / vnd in die fyend gefallen . Welches  
ouch ein vrsach gsyn / daß die Athe

F106-020v,26 nienser jn hernach als ein helden vereeret ha

F106-020v,27 bind . Pausanias schrybt in Atticis / daß man vff diser wallstatt / namlich vff dem vield Ma

F106-020v,28 rathon / by vierhundert jaren nachdem dise schlacht beschachen was / all nacht ein wichlen der  
rossen / vnd zaemen lauffen der kriegslü

F106-020v,29 ten gehoret hab . Vnd denen die daselbst hin

F106-020v,30 gangen / daß sy die ding hortind / seye nichts begaegnet / die aber die sunst vngfert daselbst hin  
kommen / habind s eigentlich gehoret . Jm laeben Cimonis schrybt Plutarchus wie die burger von Cheronea den Damon  
der sich von viler todtschlegen waegen der statt geüsseret / mit guoten / glatten Worten jn in die statt gloeckt / vnd  
darnach in der bad

F106-021r,01 stuben vmb bracht habind . Von derselben zyt habe man vil vnghür vnd gspäenst am selben ort  
gesaehen / vnd vil achtzens vnd süff

F106-021r,02 tzens gehoret / also daß man die thüren habe muessen verschlahen . Jm laeben Dionis schrybt er /  
daß Dion ein vnerschrocken / dapffer / redlich mann / ein grosse vnd erschrockenliche gsicht ghebt . Dan als er vff den  
abend im vorhof deß huses ver

F106-021r,03 sinnet allein gsaessen / seye gaechlingen ein tüm

F106-021r,04 mel worden / daß er vmb sich an ein ander ort deß vorschopffs geluoget / do habe er gesaehen ein  
groß lang wyb / die seye nit anderst beklei

- F106-021r,05 det gsyn / dann wie man die Furias in Tra  
 F106-021r,06 gedien oder schauwspilen pflegt yn ze fueren . Die habe das huß mit einem baesen gwünscht . Ab disem gespaenst seye Dion übel erschro  
 F106-021r,07 cken / hab sine guoten fründ beruefft / vnd jnen erzelt was er gesaehen / sy darby gebaetten / daß sy dieselbig nacht by jm syn woeltind / dann er forechte wenn er allein waere / wurde jm diß vngheür widerumb erschynen . Jn wenig tagen darnach seye jm sin sun ellend  
 F106-021r,08 klich z tod gefallen / vnd er jemerlich erstochen worden . Jm laeben Decij Bruti schrybt er / wie Bru  
 F106-021r,09 tus willens gsyn mit sinem heerzüg vß Asia in Europam ze faren / habe er vm mittenacht ein liecht in siner zaelt gehebt / aber nit ein hei  
 F106-021r,10 ters / es seye im gantzen heerlaeger gar still gsyn / vnd er habe etwas mit jm selbs betrach  
 F106-021r,11 tet / in dem seye jm nit anderst gsyn / dann er horte einem zuo jm hinyn gon / vnd als er gegen dem yngang geluoget / do habe er ein erschro  
 F106-021r,12 ckenlich lang bild gesaehen / das seye by jm still  
 F106-021r,13 gstanden . Do habe er gefragt waer er seye / vnd warum es zue jm kome . Do hab es geantwor  
 F106-021r,14 tet / Jch bin din boeser genius oder geist / zuo Philippis wirst du mich saehen . Er habe sich nit darab entsetzt / sonder gsagt / Jch wil dich saehen . Do diß gespaenst verschwunden / hab er sinen Trabanten geruefft / sy gefragt / ob sy es gesaehen ? Habend sy geantwortet / Sy ha  
 F106-021r,15 bind nichts gsaeen noch gehort . Er aber ha  
 F106-021r,16 be die gantz nacht nit mer geschlaaffen / morn  
 F106-021r,17 des habe er es Cassio / der vff denen dingen( dann er ein Epicureus was) nichts hielt / erzelt / der vnderstuond jm s vast vß ze reden / vnd vff natürliche vrsachen zuo ziehen . Bald darnach verlор er die schlacht zuo Philippis wider den Keiser Augustum vnd Antonium / hieß sinen diener / er soelte jn erstaechen / daß er dem fyend nit in die hend wurde . UNd diewyl die guoten engel gar sel  
 F106-021r,18 ten den menschen erschynend / dann es mit vns vil ein andere gestalt hatt weder mit den alten vaetteren / denen Gott sine engel vil mal hat gesandt / so soellend wir vns wenn wir vf stond vnd schlaaffen gond / dester flyssiger saegnen / das ist / in Gottes gnedigen schutz vnd schirm trüwlich befel  
 F106-021r,19 hen . Vnser Herr Jesus selbs hatt vns vn  
 F106-021r,20 der anderem geleert baetten : Fuer vns nit in versuochung / sonder erloß vns von dem boe  
 F106-021r,21 sen . Vber das sagt er Matth . am 17 . cap . Der tüfel werde nit anderst vertriben dann durch fasten vnd baetten . Von denen die mit fluochen vnnd schweren den tüfel zuo verja  
 F106-021r,22 gen vnderstond / wil ich am end sagen . Mat . am 26 . Wachend vnd baettend / daß jr nit in versuochung fallind . Luce am 22 . sagt er zuo Petro / Der tüfel habe an sy gesetzt / er aber habe für jn gebaettet . Er baettet noch diser stund für vns all zuo der gerechten sines vat  
 F106-021r,23 ters in himmlen . Die frommen alten vaetter habend ouch allweg in allem jrem anligen ernst  
 F106-021r,24 lich zuo Gott geruefft / wie wir desse vilfaltige exempel wüssend . Es ist ouch guot wenn einer der von ge  
 F106-021r,25 spaensten geplaget wirt / der gmeinen fürbitt der kirchen begaert . Dann wir wüssend daß dieselbig in dem vnd anderen faelen krefftig ist : vnd daß die gloebigen derselben allweg in jren noeten begaert habend . Es heißt vns ouch Gott hie in zyt für ein anderen bitten . Daß aber die heiligen nachdem sy vß disem laeben verscheiden / für vns bittind / oder daß wir jrer fürbitt begaeren soellind / daruon ha  
 F106-021r,26 bend wir kein gebott Gottes / oder exempel in der H . gschrift . Glycher gestalt leerend vns ouch die heili  
 F106-021r,27 gen Apostel dem tüfel ein widerstand thuon . S . Paulus zum Ephes . am 6 . cap . S . Pe  
 F106-021r,28 trus spricht in siner 1 . Epist . am 5 . cap . Alle eüwere sorg werffend vff den Herren / dann er sorget für eüch . Sind nuechter vnd wacker : Dann eüwer widersaecher gadt vmbhaer wie ein bruelender loeuw / vnd suocht welchen er ver  
 F106-021v,01 schlinde / demselben widerstand vest im glou  
 F106-021v,02 ben / 7c . Wo man liederlich / sorgloß vnd ful ist / darzuo den lyblichen wollüsten gar erge  
 F106-021v,03 ben / der füllery vnd trunckenheit / dem gyt / eebruch / vnd anderen lasteren / da hatt der Tüfel guoten platz . Darumb sol man mit wa  
 F106-021v,04 chen / baetten / fasten vnd einem frommen lae  
 F106-021v,05 ben ernstlich an halten / vil vnd gern von wort Gottes horeen vnd reden / dasselbig flyssig horeen vnd laesen / so wirt der Tüfel vnd sin ge  
 F106-021v,06 spaenst wenig statt vnd platz haben . Hast du etwas zuo verwalten / so richt s trüwlich vß . Hast vnrechtferig guot / so keer es wider / 7c . Wenn die waelt verruocht ist / vnd Gott vnd sinem wort wenig nach fragt / so ist kein wun  
 F106-021v,07 der wenn er etwas erschynen laßt / die lüt zuo demuetigen . Das ist erschrockenlich / wen sich die men

- F106-021v,08 schen an boesen gar ergaebend / daß sy ruow vor jm habind : dann sy nit gedenckend daß sy in ewigkeit vom boesen fynd werdend gepyni
- F106-021v,09 get vnnd geplaget werden / wenn sy sich nit widerumb zuo Gott bekeerind . Wir soellend die erschnenden geister ver
- F106-021v,10 daechtig halten / vnnd vns mit jnen nit bald erspraachen / noch etwas von jnen woellen lernen . Das VII . Capitel . ALle geister oder erschnungen soellend vns nit on vrsach argwoenig vnd ver
- F106-021v,11 daechtig syn . Dann obglych Gott die guoten engel zum dienst siner gloebigen ye
- F106-021v,12 merdar brucht / so erschnend sy doch zuo vn
- F106-021v,13 seren zyten saelten . Dan es yetz / sider har Chri
- F106-021v,14 stus in dise waelt kommen / vil ein ander ding ist dann vorzyten . Bedunckt dich glych du saehist einen guoten Engel / so setz nit zuovil da
- F106-021v,15 ruf . Erfindt es sich hernach an der that / daß dir ein guoter Engel ist erschienen / der dir ein trüwe warnung gethon / oder dich vß ge
- F106-021v,16 faaren hat erloeft / so sag dem Herren danck / daß er sich dinen so trüwlichen vnd vatterli
- F106-021v,17 chen an nimpt / vnnd schick dich in sinen wil
- F106-021v,18 len . Jst es ein engel der vil schmeichlens vnd haelstrychens kan / als da sind die der hilff be
- F106-021v,19 gaerend / so hast vorhin gehoret was du vff jre wort setzen solt . Es sind vns doch die men
- F106-021v,20 schen / die vil faederlaesens vnd glaettlens koen
- F106-021v,21 nend / argwoenig / warumb soltend dann wir soeliche geister nit verdaechtig halten ? Du solt dich mit keinem geist yn lassen / daß du jn vil fragen woeldest / was du glauben oder thuon soellist / oder was in künfftigen zyten beschae
- F106-021v,22 hen werde . Frag nit waer er seye / oder wel
- F106-021v,23 cher meinung er sich saehen oder horeen lasse . Dann ist es ein guoter geist / so gefalt jm wol wenn du nichts anders horeen wilt dann Gottes wort : ist es ein boeser geist / so ist er lu
- F106-021v,24 genhafft . Do Gott selbs den Adamen im Paradyß fraget siner übertraettung halb / vnnd er die schuld der Eua gab / die Eua der schlan
- F106-021v,25 gen / die sy überredt hette von der verbottnen frucht zuo essen / do wolt Gott die Schlangen / oder den Tüfel / der durch sy geredt hat / nit fragen / als der wol wußt daß er ein lugner was . Hette Eua / vnser aller muoter / sich nit in ein gspraech mit der schlangen yn glassen / so waere sy nit in die sünd vnd übertraettung gefallen . Ja weniglych die geister vns an zü
- F106-021v,26 hend / vnd vns vil erzellen woellend / so soellend wir jnen nun nit losen / ich geschwygen daß man sy erst beschweeren woelte / die waarheit von jnen zue erfahren . Es hat Gott in sinem ge
- F106-021v,27 satz verboten / wie da oben gehoret daß wir nit von todten lernind . Gott der Herr selbs hat sine trüwen die
- F106-021v,28 ner / die heiligen Propheten / Apostlen vnnd Euangelisten / vnd vorab genent sinen lieben Sun vnseren Herren Jesum / in dise waelt gsandt / vnd sine gloebigen durch dieselben gnuogsam vnd trüwlich berichtet / wie vnd was sy glauben / thuon vnd lassen / wie vnd wormit sy jm dienen soellind . Er hat ouch durch sy ge
- F106-021v,29 wyssaget was grosser sachen in den regimen
- F106-021v,30 ten vnd in der kirchen für gon vnd beschaeen werdind / biß an den tag / da sich vnser Herr Jesus zuo gericht setzen / vnd das recht allge
- F106-022r,01 mein vnparthygisch Concilium halten / den vßspruch thuon / wer recht oder laetz daran ge
- F106-022r,02 syn / vnd die sündering der recht vnd falsch
- F106-022r,03 gloebigen machen wirt . Es ist ouch vnser Herr Jesus selbs von todten wider komen hat sich ein zyt lang vff erdtrych gesumt / ist sinen lieben jüngerem vnd vilen anderen er
- F106-022r,04 schinen / daß wir nit ze sagen anlaß hettind / Wer ist ye wider komen der vns gsagt habe wie es doret ein ding seye ? Wyter so hat Gott der Herr ouch die bue
- F106-022r,05 cher der heiligen Geschrift in den schwaeren langwirigen veruolungen / da so vil guoter buecheren zuo grund gangen sind / vns zuo guo
- F106-022r,06 tem wunderbarlich biß vff dise stund erhal
- F106-022r,07 ten / vnd wirt sy fürhin erhalten . Zuodem hat er ouch den dienst sines heili
- F106-022r,08 gen worts yn gesetzt / daß allwaegen biß zum end der waelt lüt waerind / so die H . geschrift vß legtind / vnnd sin heilsam wort mundtlich vnd gschriftlich für truegind / vnd vns sins hei
- F106-022r,09 ligen goettlichen willens berichtetind . Das goettlich wort ist vnser liecht das vns in diser finsternen waelt / die so vollen yrthumben ist / schynen sol / wie im 119 . Psal . stadt . Joan . am 8 . capitel sagt vnser Herr Jesus / er seye das liecht der waelt / wer jm nach uolge der wand
- F106-022r,10 le nit in der finsternuß / 7c . Darby wil er s blyben lassen . Darum wir keiner andern offenbarung warten soellend / weder wunderbarer wyß vom himmel her
- F106-022r,11 ab / noch von wandlenden geisten oder see

F106-022r,12      len / wie man s nennt / wiewol es nit seelen sind . Wenn aber dise geister die da wandlend glych  
 seelen waerind / so waerend es eintwe  
 F106-022r,13      ders der gloebigen / oder aber der vngloeu  
 F106-022r,14      bigen seelen . Der gloebigen seelen / wenn sy wider kaemind / wurdend vns / wie Christus vnser  
 Herr / in die heilig Geschrift wysen / wurdend sprechen / wie Gott der vatter von sinem Sun / jn horend : kaemind  
 dann der vngloebigen vnd lasterhafften lüten seelen wider / lieber waer woelte jnen losen / oder sich an derselben sag  
 keeren ? Darzuo so stimpst dasyhenig das die vermeinten seelen erzel  
 F106-022r,15      lend vnd für gebend / eintweders mit der goett  
 F106-022r,16      lichen Geschrift / oder aber es ist darwider . Stimpst s darmit / so sol man s an nemmen / nit von  
 deß waegen daß es die seelen sagend / sonder darumb / daß es sinen grund hatt im goettlichen wort : ist es darwider /  
 so kan man s keinswaegs an nemmen . Du gloubtest doch einem der dir wol erkant / vnd den du wüß  
 F106-022r,17      test sunst ein warhafft mann syn / wen er lyb  
 F106-022r,18      lich vor dir stuende / daß nit / das du wider die Gschrift syn erkantest / soltest du dan einem  
 vnbeannten gespaenst glouben ? Es wurde grad in gemeinem rechten wenig ansiehens haben / wenn einer sin sach mit  
 den todtne woelte bezügen . Gott vnser Herr koendte sine engel( die er on das zuo vnserem dienst yemerdar brucht)  
 wol zuo vns senden / vnd durch dieselben vns den glouben leeren / aber er hat es nit also ge  
 F106-022r,19      ordnet vnd an gsahen . Wir laesend in Gschich  
 F106-022r,20      ten der heiligen Botten am 10 . capitel / daß er durch einen engel Cornelium geheissen hab / nach  
 dem H . Petro schicken / daß er jn deß gloubens berichtete . Er hette jm den gang wol moegen ersparen / vnd den Engel  
 selbs lassen predigen / aber er blybt by siner gemei  
 F106-022r,21      nen ordnung . Darumb ist kein richtigers / dann daß ouch wir einfalt by der heiligen Geschrift  
 blybind / so muessend wir nit besor  
 F106-022r,22      gen / daß wir betrogen vnd verfuert werdind . Hettend jm die alten also gethon / so waere man nie  
 so verr von der Apostolische einfal  
 F106-022r,23      tigkeits ab getraetten . Was vns zuo wüssen not  
 F106-022r,24      wendig / ist gnuogsam in der H . Geschrift vergriffen / was nit darinen gemaeldet wirt / soellend  
 wir nun nit begaeren ze wüssen / ich ge  
 F106-022r,25      schwygen daß wir s wider Gottes verbott / von todtten oder von deß tüfels gspaenst woel  
 F106-022r,26      lend erfragen / was wyters ist / werdend wir im ewigen laeben verston . Moechte Gott nit ouch /  
 wen wir vns sines worts nit benuegen lassend zuo vns sagen / wie er durch den heili  
 F106-022r,27      gen propheten Heliam zuo den botten deß kü  
 F106-022r,28      nigs Ochosie sagt / Jst kein Gott in Jsrael / daß jr gen Accaron zühend / den Beelzebub radts ze  
 fragen ? Thomas de Aquino sagt ouch / man soelle den tüflen nit losen die einfal  
 F106-022r,29      tig lüt betriegind / vnd derglychen thuegind als ob sy seelen der menschen syened / vnd vn  
 F106-022r,30      der dem schyn die lüt übel erschrecking / er bezüget daß soemlichs zu n zyten ouch den Heyden  
 beschaeen seye . Wenn wir eigent  
 F106-022v,01      lich wüssen moechtend / daß der tüfel nit er  
 F106-022v,02      schynen / vnd sin spil tryben / ouch grosse wun  
 F106-022v,03      derzeichen thuon moechte / so hette es vyllicht ein meinung daß man soelichen erschnungen  
 glouben gebe : aber es erfindt sich das wider  
 F106-022v,04      spil . Der boeß geist stryct den yrrthummen ein farw deß Gottesdiensts an / vnd vnder dem schyn  
 der Gottsaeligkeit stürmt er die  
 F106-022v,05      selbig . Dann der boeß syend / wie S . Hiero  
 F106-022v,06      nymus sagt / laßt sich nit saehen mit siner be  
 F106-022v,07      triegery / wie er ist . Darumb soellend wir vns wol vmb saehen . Darzuo so sind grad die rechten  
 vnd war  
 F106-022v,08      hafftigen wunderzeichen allein ein kundt  
 F106-022v,09      schafft vnd ein sigel deß worts / vnd sol man nit dardurch vnderston zuo erhalten das wi  
 F106-022v,10      der die heilig Geschrift ist . Darumb alle wunderzeichen / die vns vom schoepffer ab  
 F106-022v,11      fuerend / vff die creaturen / vnd vnserem ver  
 F106-022v,12      dienst zuo legend / das allein Christo sol zuo ge  
 F106-022v,13      legt werden / vnd in summa vns in yrrthum fuorend / zuo verwerffen sind . Wenn man de  
 F106-022v,14      ren seelen für geben woelte glouben / so moech  
 F106-022v,15      te niemandt wüssen woran er waere . Dann man ymmerdar etwas nüwerung( wie vor  
 F106-022v,16      mals ouch beschaeen) wurde an richten . Da  
 F106-022v,17      rumb laß gspaenst gspaenst syn / vnd biß du ein frommer vf  
 F106-022v,18      rechter redlicher Christ . Zügnuß der heiligen gschrift / vnnd ein byspel / daß man soemlichen  
 erschnungen nit glauben / sonder behuotsam syn soelle . Das VIII . Cap . Daß man nit von stund an alles das man



horet glauben / sonder bhuotsam syn soelle / leerend vns nit nun die er  
 F106-022v,19 farung / vnd vil sprüchworeter / sonder die hei  
 F106-022v,20 lig Goettlich gschrift selbs / vnd sonderlich in sachen vnser seelen heil betraeffend / daruon wir  
 allein etliche kundtschafften vnd auch byspil horeen woellend . Do vnser Herr Christus sine Jünger zum ersten mal vß  
 sandt zuo leeren / sprach er / wie Matth . am 10 . stadt / Sind wyß wie die schlan  
 F106-022v,21 gen / vnd einfalt wie die tuben . Huertend eüch vor den menschen / wie vil mer soellend wir vns vor  
 dem tüfel hueten ? Matth . am 2rum . wyß  
 F106-022v,22 sagt vnser Herr Christus / wie in letsten zy  
 F106-022v,23 ten vil falsche leerer vf erston / vnd grosse wun  
 F106-022v,24 der vnd zeichen thuon werdind / vnnd darmit jre yrrthumb vnderston zuo bestaetigen / da  
 F106-022v,25 rumb soelle man sorg haben . Er setzt nit ver  
 F106-022v,26 gaebens hinzuo : Sihe / ich hab es eüch vor ge  
 F106-022v,27 sagt / 7c . Der heilig Paulus spricht zum Gal . am 1 . cap . mit grossem ernst / Wennglych ein  
 engel von himmel kommen / vnd jnen ein an  
 F106-022v,28 ders Euangelium zuo predigen vnderston wur  
 F106-022v,29 de / dan jnen von jm geprediget was / soelle er verfluecht syn . Also wen noch geist komen vnd  
 sagen wurdind / das der heiligen Apostoli  
 F106-022v,30 schen leer nit gmaeß ist / soellind wir sy faren las  
 F106-023r,01 sen . Jn der 1 . zu n Timoth . am rum . wyssagt er von falschen leereren / die in letsten zyten vf er  
 F106-023r,02 ston werdind / vnd spricht : Der geist aber sagt vßerscheidenlich / daß in den letsten zyten et  
 F106-023r,03 lich werdind von dem glauben ab fallen / vnd den verfuersichen geisten an hangen / vnd den leeren  
 der tüflen : durch die glychßnery der lugneren / die jre gewüssen mit brandmalen bezeichnet habend : welche verbiend  
 eelich zuo werden / vnd z myden die spysen die Gott erschaffen hatt / mit dancksagung ze niessen den gloebigen .  
 Durch die geister verstadt man die falschen leerer die sich deß geists Gottes ruemend / aber wer wolt darwider syn wenn  
 wir s von denen wandlenden gei  
 F106-023r,04 sten auch verstuendend / die d waelt viler din  
 F106-023r,05 gen überredt habend ? Jn der 2 . zu n Thess . am 2 . cap . als etlich warend die für gabend / der  
 jüngst tag were vorhanden / da wyßagt der heilig Apostel / Der abfal vnd der wider  
 F106-023r,06 christ werdind vorhin kommen / vnd vermant sy hochlich / vnd spricht : Wir bittend aber eüch  
 lieben brueder / durch die zuokunfft vnser Her  
 F106-023r,07 ren Jesu Christ / vnd durch vnser versam  
 F106-023r,08 lung zuo jm( dann die vßerwelten werdend zuo jm kommen) das jr eüch nit bald bewegen lassind  
 von dem verstand( von der leer die er jnen geprediget /) dz jr auch nit erschraeckind / weder durch ein geist / noch durch  
 ein red / noch durch brief / als die von vns gsendt sy  
 F106-023r,09 end / als ob der tag Christi vorhanden sye . Las  
 F106-023r,10 send eüch niemants verfuere in keinerley wyß Welche wort / mins bedunekens / von denen  
 erschnenden geisten auch komlich verstan  
 F106-023r,11 den werden moegend . S . Joannes spricht in siner 1 . Epist . am rum . cap . Jr fürgliebten glau  
 F106-023r,12 bend nit einem yeden geist / sonder bewaerend die geist / ob sy vß Gott syend . Dann es sind vil  
 falscher Propheten vß gangen in die waelt . Darby soellend jr den geist Gottes erkennen . Ein yeder geist der da bekennt  
 / 7c . Hie redt wol S . Joannes nit von denen geisten die sichtbarer gestalt erschnend / sonder von de  
 F106-023r,13 nen leeren die sich deß geists ruemend / aber sol man den laebendigen nit grad glauben / vil minder  
 den todten . Wen aber glych vnser Herr Christus vnnd sine Apostel vns nit so flyssig vor denen wunderzeichen vnd  
 geisteren ge  
 F106-023r,14 warnet hettind / so leert vns doch die taeglich erfahrung / dz wir die augen vf thuegind vnd für vns  
 luogind . Dan sobald man ein ding vß der gschrift nit erhalten kan / so wil man es durch wunder vnd gschichten  
 probieren . Wohin der gyt / die eersucht / der yfer vnd verbunst die geistlichen gebracht / wüssend wir vß vilen by  
 F106-023r,15 spilen / ist auch zum teil da oben an zeigt . Hat nit ein Orden über den anderen syn woellen / so vil  
 das ansaehen vnd zytliche gueter an trifft Habend sy nit nüwe wunderzeichen / heili  
 F106-023r,16 gen / wallfert / geister gemacht ? Wir habend auch ein herrlich exempel der hochbegnadeten  
 eewigreinen / Jungfrau  
 F106-023r,17 wen Marie / daß wir nit grad einem yeden geist glauben soellind Dann do der heilig en  
 F106-023r,18 gel Gabriel sichtbarer gestalt jren erschein / sy gruesset / vnd jren die menschwerdung vnser lieben  
 Herren Christi verkundt / gedacht sy was das für ein gruöß were / wie das zuo gon wurde / diewyl sy von keinen man  
 nichts wüß  
 F106-023r,19 te . Erst do sy alle handels grundtlich bricht ward / sprach sy / Sihe / ich bin ein dienerin des Herren  
 / mir beschaehe nach dinem wort . Warumb soeltend dan wir einem yeden geist / vnd der mit sachen kumpt die im wort  
 Got

- F106-023r,20       tes nit nun keinen grund habend / sonder rich  
 F106-023r,21       tig darwider sind / glauben ? Wie sich die gloeubigen in der vralten kirchen gehalten / wenn jnen  
 vngihür vnnd gspenst erschienen . Das IX . Cap . WJe ich bißhar vß Gottes wort er  
 F106-023r,22       zelt / daß man sich gegen den geiste  
 F106-023r,23       ren halten soelle / also habend sich die vralten Christen gehalten . Dan sy sind trost  
 F106-023r,24       lich vnd dapffer gsyn / habend sich eins from  
 F106-023r,25       men eerberen laebens / vnd allerley guoten wer  
 F106-023r,26       cken beffissen / vnd vor allem dem ghuet das sy gewüßt Gott mißfellig syn / sy habend sich auch  
 wol für saehen / daß sy denen dingen nit zuouil glauben gaebind . Sy habend gmeinlich( wie es noch vil lü  
 F106-023r,27       ten im bruch habend) wen jnen etwas der dingen begaegnet ein krütz für sich gemacht . Der heilig  
 Tertullianus schrybt in sinen buoch de Corona militis am rumrum<sup>9</sup> . blat / Die alten Christen habind jre stirnen vil mit  
 dem krütz bezeichnet . Der H . Hieronymus vermanet Demetriadem sy soelle ein krütz an die stirnen machen / daß der  
 verderbend engel in Aegy  
 F106-023r,28       pten by jren kein statt vn platz finde . Es schry  
 F106-023r,29       bend auch Orig . Epiph . Chrysost . vnd Augu  
 F106-023r,30       stinus vil von der krafft deß krützes . Der H . Bischoff Athanasius schrybt in sinem buoch de Human  
 . verbi eiusque corpor . aduentu / am 67 . blat / Vor zyten habend die tüfel mit yteler gestalt die menschen verwirt / sy  
 habend by den brunnen / flüssen / by holtz vnd stein / mit jrem spil die lüt betoret . Jetz aber nachdem das wort Gottes  
 erschienen ist / habend die gesich  
 F106-023v,01       ten vnd betriegeryen der bilderen vf gehoret . Dan wen der mensch allein brucht das zei  
 F106-023v,02       chen deß krützes / so vertrybt er jre lüg vnnd trüg . Darnach am 72 . blat / daruor am 56 . vnd  
 sunst hin vnd har maeldet er glychs . Lactan  
 F106-023v,03       tius schrypt Diuinarum Instit lib . rum . cap . 26 . vnd durch das gantz 27 . cap . daruon / maeldet  
 / das welcher die stirnen bezeichne mit dem krütz / zuo dem moege der tüfel nit kommen / vnd moe  
 F106-023v,04       ge jn nit beleidigen . Maeldet auch daß die Christen dise ceremonien im vßtryben der tüflen / vnnd  
 im heilen der kranckheiten ge  
 F106-023v,05       brucht habind . Nit daß sy den vsrerlichen krützgen soemliche krafft zuo gaeben( sunst were es ein  
 aberglau  
 F106-023v,06       ben) sonder dem krütz / das ist / dem verdienst Christi / desse sy sich mithin zuo erinneret ha  
 F106-023v,07       bend . Von heiligen Apostlen / vnd der Apo  
 F106-023v,08       stolischen kirchen lißt man sunst nit / daß sy die ceremonien deß krützes im vertryben der vnreinen  
 geisteren oder kranckheiten / oder sunst gebrucht habind . Die Juden die in Egypten die überthür mit dem bluot be  
 F106-023v,09       zeichnet hattend / sind nit erschlagen / nit daß schaaffbluot ein soeliche krafft ghebt / daß es die  
 menschen erhalten moechte / sonder es was ein anbildung deß bluots vnnd krützes Christi . Das aber die Juden gethon /  
 ist nit vß jrem guotduncken beschaeen / sonder sy habend da  
 F106-023v,10       rumb ein heiteren befelch Gottes gehebt . Die heiligen alten vatter habend mit dem das sy krütz  
 für sich gemacht / jr vertrauen in das krütz / das ist / in das lyden vnd in tod Christi woellen an zeigen / welcher alles  
 boeß hin nimpt vnd vertrybt . Der tüfel fürcht das krütz das einer macht / oder die stücklin die ab dem hoeltzinen krütz  
 Christi soellend gschnit  
 F106-023v,11       ten syn / vnd für heilighumb behalten vnnd gezeigt werdend / gar nit / sonder die würckung vnd  
 krafft deß lydens Christi / dadurch er über  
 F106-023v,12       wunden ist . Wenn einer hüt by tag den vsse  
 F106-023v,13       ren ceremonien zuil zuo gibt / so ist es ein miß  
 F106-023v,14       bruch vnd aberglauben / welcher billich ge  
 F106-023v,15       schulten wirt . Wýter laesend wir by den alten vatteren / daß man in der ersten kirchen die tüfel  
 beschworen habe . Du findst auch bym Tertul . in sinem buoch von der Seel / daß die vnreinen geist die men  
 F106-023v,16       schen oft betrogen / sich für andere vß gaeben / vnd habind derglychen gethon als ob sy see  
 F106-023v,17       len der ab gestorbnen syend / darmit sy nit glau  
 F106-023v,18       btind daß alle seelen ad Inferos kaemind / vnd also den glauben vom jüngsten gericht / vnd der  
 vrstende von todten by jnen in zweyfel satz  
 F106-023v,19       tind . Maeldet darby / daß man sy hernach be  
 F106-023v,20       schworen / vnnd dahin gebracht habe / daß sy wider jren willen die warheit habind muessen  
 bekennen / namlich / daß sy vnreine geister we  
 F106-023v,21       rind / vnd nit seelen . Es habend auch die alten die vnreinen geist von den menschen / dazuo auch  
 ab denen orten vertrieben oder beschworen da sy die lüt mit rumplen / bochßlen / vnd in ander waeg belei  
 F106-023v,22       diget / wie ein historia von S . Joanne bym Abdia Babylonio gelaesen wirt . Dan die hei  
 F106-023v,23       ligen Apostel / vnd darnach vil heiliger lüten habend die gnad von Gott gehebt / daß sy die tüfel  
 habend moegen vertryben / welche gaab vnd gnad den gloeubigen zuo guotem ein guote zyt in der kirchen gwaeret /

hernach aber vf gehoret hat / wie andere wunderzeichen auch Tertullianus schrybt in Apologetico am 858 . vnd 859 . blat / man soelle einen dar stellen der sich dafür vß gaebe / als ob die Goetter durch jn redind / so werde der tüfel einem yeden Christen der s jm gebüte / muessen bekennen / er trybe also sin spil . Wyter sagt er / Wenn die Christen einen besaessnen menschen nun an rue

- F106-023v,24 rind / oder an kuchind / so muessind die tüfel wi  
 F106-023v,25 der jren willen vß faren . Er maeldet auch in anderen sinen buecheren vnd gschrifften vom beschweeren . Sy habend aber nit vil seltzamer ceremo  
 F106-023v,26 nien vnd character in beschweeren gebrucht / sonder die boesen geist einfaltiger wyß / im na  
 F106-023v,27 men vnsers Herren Jesu deß krützgeten be  
 F106-023v,28 schworen vnd geheissen vß einem menschen / oder vß einem ort da sy sich habend mercken lassen / hinweg wychen . Hernach do die gaab vf gehoret / habend etlich nun die wyß getri  
 F106-023v,29 ben . Der heilig Origenes schrypt / man soelle die vnreinen geister nit beschweeren / man soel  
 F106-023v,30 le sy nit fragen / man soelle auch nit reden als ob es der boeß geist horee / sonder im gebaett vnd im sasten verharren / damit denen die vom boesen fyend geplaget werdend / moege gehulf  
 F106-024r,01 fen werden . Daruß man vermerckt / daß zuo sinen zyten das bschweeren noch im bruch ge  
 F106-024r,02 syn / aber jm nit wenig mißfallen hat . Daß aber die alten Christen vff soelche er  
 F106-024r,03 schynungen nichts gesetzt / sicht man darby daß der h . Cyrillus schrybt im 10 . buoch wider den Keiser Julianum / der den Christen für  
 F106-024r,04 warff / die Apostel hettend sy geleert by n gre  
 F106-024r,05 beren wachen / vnd gsichten oder troeum be  
 F106-024r,06 gaeren / er thueye den Christen gewalt vnd vn  
 F106-024r,07 raecht / er sye verirrt / das die Heiden thuegind / lege er vff die Christen( dann Jsa . am 65 . cap . wirt soelichs von Heiden gesagt) die Juden vnd die Christen noch jnen / so dem goettlichen gesatz volgind / habind nit im bruch daß sy ge  
 F106-024r,08 sichten begaerind die jnen im traum erschy  
 F106-024r,09 nen soellind / oder daß sy sunst kindtlicher wyß an mancherley erschnungen einen lust ha  
 F106-024r,10 bind / sonder sy hassind die so soemliche ding leerind . Dann also stande geschriben Deut . 1et . cap . Wenn ein prophet vnder dir vferston wurde / 7c . Hiehar dienet auch das Tertullianus in sinem buoch de Anima am 688 . blat maeldet / man schrybe daß Nasamane by jrer vatteren grebe  
 F106-024r,11 ren wachind / vnd fragind wie dises oder yhe  
 F106-024r,12 nes an ze gryffen / oder ein end nemen werde . Die Celtae wachind vmb glycher vrsachen wil  
 F106-024r,13 len by den greberen jrer Helden . Sulpitius Seuerus / der S . Martins laeben in drien buecheren begriffen( dise beid ha  
 F106-024r,14 bend vngfarlich by 500 . jaren noch Christi ge  
 F106-024r,15 burt zuo einer zyt glaebt) maeldet im ersten buoch / daß vff ein zyt der tüfel S . Martin in siner zaell in grosser klarheit sye erschienen / habe ein diadema / das ist / ein hauptbinden mit edlem gstein gezieret( wie es die künig vorzyten ge  
 F106-024r,16 brucht) vff sinem haupt / vnd schuoch mit gold gezierdt an sinen fuessen gehebt / habe froelich vnd lieblich gsaeen . Vnd wie S . Martin im ersten anblick ab jm erstunet / habind sy beid ein guote wyl still gschwigen . Do habe der tü  
 F106-024r,17 fel gesagt / er sye Christus / vnnd habe sich jm woellen offenbaren . Wie aber S . Martin nichts daruf geantwortet / habe er wyter ge  
 F106-024r,18 sagt Martine zweyffest ob du glauben soellist das du sichst ? ich bin Christus . Vnnd do jm Gottes geist geoffenbaret / es sye der tüfel / do habe Martinus gesprochen / Christus hat nit gsagt / daß er in purpur vnd einer kro  
 F106-024r,19 nen wider kommen werde . Jch wil auch nit glauben daß Christus kommen sye / er kome dann der gstat wie er gelitten / vnd habe die maalzeichen der neglen damit er an das krütz gehefft ist / an jm . Jn dem sye der Tüfel ver  
 F106-024r,20 schwunden wie ein rauch / vnnd habe jm die Zell dermassen( mit gunst ze maelden) ver  
 F106-024r,21 stenckt daß man darby wol habe verston moe  
 F106-024r,22 gen / daß es der tüfel gsyn . Seuerus schrybt / er habe es nit vß horesag / sonder habe es selbs Martino ghoret vß sinem mund gon / darum soelle man es nit für ein fabel halten . Also habend wir verstanden / wie sich die heiligen frommen vatter / vnd die alten Chri  
 F106-024r,23 sten gehalten / wen jnen gspaenst vnd vnghör erschienen . Wie mancherley aberglauben yn gerissen seye / damit man vnderstanden hatte die ge  
 F106-024r,24 spaenst zuo uertryben . Das X . Cap . MJtlerzyt aber ist noch vnd noch vil aberglauben yn geriffen . Der heilig Paulus klagt sich / daß grad zuo si  
 F106-024r,25 nen zyten der widerchrist sich an gefangen hab roden / vnd mancherley secten sich erhebt / S .

Joannes sagt auch / daß vil widerchristen ge  
 F106-024r,26 lich zuo sinen zyten vff der ban gsyn / darumb ist sich desterminder zuo verwunderen / daß hernoch  
 vnnd zytlich mancherley jrrthumb in der kirchen entsprungen sind . Der H . Augustinus erzelt de Ciuitate Dei im 22 .  
 buoch am 8 . cap . als er etliche wunderzei  
 F106-024r,27 chen beschriben / welche darumb beschaeen syend / daß die waelt an Christum glaube / vn  
 F106-024r,28 der anderen ein soelche history oder geschicht : Es sye ein fürnemmer man by jnen gsyn / mit  
 namen Hesperius / der habe ein guot / oder ei  
 F106-024r,29 nen hof gehebt / in welchem die boesen geister sin vych vnd sine knaecht übel geplaget / darum  
 habe er die priester in sinem( deß h . Augusti  
 F106-024v,01 ni) abwaesen gebaetten / daß einer vß jnen da  
 F106-024v,02 selbst hin komen woelte / damit sy ab sinem ge  
 F106-024v,03 baett wichind . Einer sye gangen / habe daselbst das opffer Christi geopfferet /( Die alten ha  
 F106-024v,04 bend deß Herren Nachtmal ein opffer ge  
 F106-024v,05 nent / aber in ein anderen verstand dan man hüt by tag pfligt) habe gebaettet als haefftig er  
 vermoegen / dz die plag vf horte . Er habe aber von einem siner guoten fründen herd gehebt / der von Hierusalem vß  
 dem gelobten land kommen was / habe denselben in siner kamer vf gehenckt / daß jm nit auch etwas leids wi  
 F106-024v,06 derfuere . Vnnd dasselbig huß sye von diser plag ledig worden . Vß welchem wol ab zuo  
 F106-024v,07 nemen ist / wie der aberglaub zytlich an gefan  
 F106-024v,08 gen / vnd wie gern bschicht / ye lenger ye groes  
 F106-024v,09 ser worden ist / als so man ein schneeballen wy  
 F106-024v,10 ter weltzet / oder ein loeuwin im hochgebirg an gadt / vnd alles wyt ven breit mit schnee über  
 F106-024v,11 deckt . Man hat auch zytlich für die seelen an fahen bitten vnnd opfferen / wie man vß etli  
 F106-024v,12 chen orten der heiligen vaetteren vermercken mag . Volgends als die Bischoff vnd Pfarrer / die alten  
 mißbrüch nit nun nit verbessert / sonder guoter meinung mer hinzuo gethon ha  
 F106-024v,13 bend / ist die sach ye lenger ye erger worden . Dann wen vnghür erschinen / hatt man nit Gott  
 allein durch Christum an geruefft / son  
 F106-024v,14 der die lieben heiligen / vnangsachen daß Pau  
 F106-024v,15 lus sagt zu n Roem . am 10 . cap .( dann andere argument wil ich yetz beruowen lassen /) Wie  
 woellend sy den an rueffen in den sy nit glaubt habend ? Nun sol man aber in Gott allein glau  
 F106-024v,16 ben / vnd deßhalben jn durch sinen Sun al  
 F106-024v,17 lein an rueffen . Insonderheit aber schrybend etlich / es sye kein bessere artzny das vnghür vnd  
 gspaenst zuo vertryben / dann so man das Aue Maria baette . Da aber das Aue Maria kein baett ist /( welches ich in  
 einem fürgon maelden muoß) sonder ein gruoß / vnnd historische erzellung / wie der engel Gabriel die menschwerdung  
 Christi / der heiligen Jungkfrauwen Marie verkündt hab . Aber sinn den Worten selbs noch / so findst nit daß man mit  
 denen Worten etwas begaere oder bitte . Wie der Engel zuo jren kommen / hatt er sy gruetzet vnnd gespro  
 F106-024v,18 chen / Xaipe / Gott grueß dich / oder froeuw dich /( dann so vil vermag das Griechisch wort / vnnd  
 das Latin Auere auch / wie bym Festo stadt) Du begnadete / Gratia plena / voller gna  
 F106-024v,19 den solt passiue verston wie man in Schuolen sagt / daß sy mit gnaden von Gott erfüllt sye / wie es  
 der Engel selbs vß legt / da er hernoch sagt / sy habe gnad funden / das ist Gott seye jren gnedig / er woelle jren wol .  
 Vnnd solt es nit verston / daß sy ein brunnen der genaden seye( wie etlich daruon geleert) als die von vnnd vß jren selbs  
 die gnad habe / vnnd die  
 F106-024v,20 selbig denen mitteile die sy für ein mittle  
 F106-024v,21 rin an rueffind / oder mit dem Aue Maria be  
 F106-024v,22 gruetzind . Dann denselben verstand moegend weder das Griechisch wort / das im text stadt / noch  
 andere ort der heiligen Goettlichen gschrift erlyden . Zuo den Epheseren am er  
 F106-024v,23 sten capitel stadt / Gott habe vns sine gloeu  
 F106-024v,24 bigen durch sin gnad begnadet in dem fürge  
 F106-024v,25 liebten / das ist / in Christo . Da das wort auch stadt / das der Engel hie zur heiligen Jungk  
 F106-024v,26 frauwen Maria gesprochen . So stadt Jo  
 F106-024v,27 annis am 1 . cap . heiter / daß S . Joannes der Toeuffer / von Christo mit luter stimm bezü  
 F106-024v,28 get vnnd gesprochen habe / Wir habend all von siner voelle empfangen / gnad vmb gnad . Dann das  
 gesatz ist durch Mosem gaeben / die gnad vnd warheit ist durch Christum ent  
 F106-025r,01 standen . Andere derglychen ort / laß ich vmb kurtze willen ston . Die heilig Jungkfrau sag selbs  
 / Der Herr hatt mir grosse ding gethon / pryßt die gnad die jren Gott der Herr on jr verdienst bewisen habe . Dann  
 groessere gnad ist keinem wybsbild widerfa  
 F106-025r,02 ren . Es ist aber ein grosser vnderscheid zwü  
 F106-025r,03 schend dem der gnad gibt / vnnd denen die gnad empfangend . By dem der gnad gibt sol man allein  
 gnad suochen / vnd nit by denen die gnad empfangen habend . Vorzyten ist yeder man zuo der heiligen Jungkfrauwen



gelauf

F106-025r,04 fen / vnd hat man mer gnad vnd hilff by jren gesuoht vnd gehofft dan by vnserem Herren Christo selbs . Wyter spricht der engel / Der Herr ist mit dir / gesaegnet / oder hochgelobt bist vnder den wyberen / das ist / Der Herr hatt dir mer gnaden gethon dan keinem an

F106-025r,05 deren wybsbild . Das wyter stadt / Vnd gsaeg

F106-025r,06 net oder hochgelobt ist die frucht dins lybs . Das sind nit deß engels / sonder jrer basen der Elisabethen wort / die sy auch grueßt hat . Daruf hat man sunst vß andacht gsetzt / Je

F106-025r,07 sus Christus Amen . Das also der Engel die wort nit alle aneinanderen gesprochen / wie dan das vß dem text Luce am ersten capitel heiter verstanden wirt / nit daß sy darum nit heilig vnd guot seyend . Dan es stadt von der Elisabeth daß sy erfüllt gsyn mit dem heiligen geist / aber daß der engel nit gredt / sol man jm nit zuo schryben . Man findt auch nit / daß man zuo der heiligen Apostlen vnd nechst uolgen

F106-025r,08 den zyten / disen gruoß für ein gebaett gebrucht / oder sunst die heilig Jungkfrau an geruefft habe . Welches von vns nit darumb gemael

F106-025r,09 det wirt / dz wir der heiligen Jungkfrauwen Maria jrer gebürenden eer verbunnind / son

F106-025r,10 der dz man nit wider jren willen / jren die eer bewyse die Gottes vnd jrem Sun / vnserem Herren Christo allein horet . Dan er ist der ei

F106-025r,11 nig mittler vnd erloeser . 1 . Timoth . 2 . Sunst sol man den Engelischen gruoß / vnd andere herr

F106-025r,12 liche trostliche ort der gschrift von der mensch

F106-025r,13 werdung / vom lyden / tod vnd verdienst vn

F106-025r,14 sers Herren Christi vil vnd flyssig laesen vnd betrachten / vnd dem gmeinen man die heilig gschrift nit vß den henden nemmen / darinn er dieselbigen selbs laesen mag . Darby ist es auch nit gebliben / sonder man hat dz wasser mit besunderen cermonien be

F106-025r,15 schworen oder gwycht / vnd dzselb in den kirchen / in hüseren vnd anderscho in keßlen gehebt / vnd jm die würckung vnder anderen zuo ge

F106-025r,16 schriben / daß es dz gspaenst veriage . Das saltz hat man glycher gestalt gwycht / vnd für gaeben wohin man es stroeuwe / so vertribe es alles ge

F106-025r,17 spaenst vnd betrug deß tüfels / ja den tüfel selbs . Wyter hat man liechter / palmen / krüter / vnd andere creatures mit besunderbaren geber

F106-025r,18 den vnd worten beschworen / daß sy die phan

F106-025r,19 tasmata oder gspaenst vertribind . Wo sich die

F106-025r,20 selben erzeugt / da hat man dise ding / deßgly

F106-025r,21 chen heligthum vnd anders an dieselben ort getragen . Es habend ouch vil für geben / daß die gloggen durch jren thon oder klang den tüfel vß dem lufft vertribind . Das findt man alles wytloeffiger in der Papisten bueche

F106-025r,22 ren die von der wychung deren dingen bschri

F106-025r,23 ben sind . Wen die gloggen an S . Johans o

F106-025r,24 der S . Agatha tag glüet werdend / soellend sy insonderheit das gspaenst vertriben . Vff S . Johans tag habend ouch etlich ein püsche

F106-025r,25 lin gewychter krüteren an zündt / durch den rauch derselben den tüfel zuo veriagen . Vil habend ouch jre besunder vnd wunderbare saegen wider das gspaenst . Wyter so hat man allerley todtendienst geuebt / vnnd vff anzei

F106-025r,26 gung der wandlenden seelen ewig Maessen / Vigilien / Gebaett / gestift / vnd alle jar gesun

F106-025r,27 gen / als waerind die seelen nit von stund an erloest worden . Daß ouch die Heyden jre todtten opffer gehebt / als Nouendialia sacra am nündten tag / jarzyt vnnd anders / stadt hin vnd har by den Poeten / 7c . Aber die ver

F106-025r,28 meinten seelen habend nichts ernstlichers be

F106-025r,29 gaert / dann daß man ymmerdar vil Maessen für sy halte / dann dieselben sy vß dem Faeg

F106-025r,30 fhür zuo erloesen ein besonderbare würckung vnd krafft habind . Joannes Tritehemius schrybt in siner Chronica vom Kloster Hirßgaw // daß on

F106-025v,01 gfaar im jar Christi 1098 . zu n zyten Keyser Henrychen deß vierdten / als der Orden von Citels zum ersten vf kommen / nit verr von Wurms vil tag vnd naecht / ein grosse anzal gewapneter zuo rossz vnd fuoß erschinen sey

F106-025v,02 end / glych als ob sy an fyend zühen woeltind / welche yetz hiehar / dan doret hin rotten wyß gelauffen / vnd vmb die nündt stund in der nacht zun naechsten gelaegnen bergen / vß de

F106-025v,03 nen sy herfür kommen / wider keert seyend . Nach langem seye ein Münch vß dem Klo

F106-025v,04 ster Limburg das nit wyt von disem berg li

F106-025v,05 ge / sampt etlichen anderen hinzuo gangen / habe ein krütz für sich gemacht / vnd sy durch die krafft der heiligen vnzerteilten Dryfal

F106-025v,06      tigkeit beschworen / daß sy an zeigend wer sy waerind . Einer vß der rott habe jm geant  
 F106-025v,07      wortet / Wir sind nit laebendig kriegßlüt / son  
 F106-025v,08      der ein gespaenst / aber deren seelen die in di  
 F106-025v,09      ser gaegne kriegt habend / vnd an disem ort vor etwas jaren sind vmb kommen . Die waffen kleider  
 vnd rossz / welche vns do wir noch in laeben / instrument warend zuo sünden / sind vns yetz nach dem tod anzeigungen  
 der pyn . Alles das jr yetz vmb vns saehend / ist vns al  
 F106-025v,10      les fhürin / wie wol jr vnser fhür nit saehend . Vnd do der Münch gefragt / ob jnen ouch moechte  
 von menschen geholffen werden / ha  
 F106-025v,11      be der geist gantwortet / Mit fasten / baetten / insonders durch das opffer deß lybs vnnd bluots  
 Christi moechte jnen geholffen werden / darumb er sy ouch baette . Als er dises gredt / habe die gantz vile der geisteren  
 / als vil als mit einer stim zum dritten mal geschrüwen / Baettend für vns . Bald seye es nit aderst ge  
 F106-025v,12      syn dann ob sy all z fhür worden / vnd ob der berg brunne / habe lut klepfft vnd fhür vß ge  
 F106-025v,13      worffen / 7c . Vber das alles hatt man ein besunderba  
 F106-025v,14      ren stand gehebt in der kirchen / deren die den tüfel habend soellen beschweeren / die wer  
 F106-025v,15      dend Exorcistae genennt / habend aber die gnad nit gehebt die tüfel zuo vertryben / wie die alten  
 Christen : sonder habend allein ein spiegelfaechten gemacht . Demnach habend et  
 F106-025v,16      lich München vnd Pfaffen die der schwar  
 F106-025v,17      tzen kunst bericht gsyn( wie sy dan selten an soelichen lüten vß komen sind) vnderstanden die  
 boesen geist vß den hüsere in die waelde o  
 F106-025v,18      der einodinen zuo vertryben vnd zuo beschwee  
 F106-025v,19      ren . Dise habend seltzame affer zal getriben vnd für geben / daß der boeß geist im namen der  
 heiligen / vnnd vß krafft jres beschwee  
 F106-025v,20      rens / oder der seltzamen characteren / hin  
 F106-025v,21      weg wychen muesse . Da der tüfel wol wucht / aber die ein fyend vff sinen vorteil / was er thuot /  
 das thuot er willig vnnd gern / damit vnd er die menschen vom rechten vertrauen vff den einigen Gott / ab fueren / vnd  
 in Ab  
 F106-025v,22      goettery moege stecken vnd stercken . Da aber Christus vnd sine Apostel die tüfel also vß  
 F106-025v,23      triben / daß sy wider jren willen habend mues  
 F106-025v,24      sen wychen . Zuodem / hat man Joannis E  
 F106-025v,25      uangelium an haß gehenckt / wachß im se  
 F106-025v,26      ckel tragen / das vom Bapst gewycht / Agnus Dei genennt wirt . Es sind etliche buecher vor  
 F106-025v,27      handen / als sonderlich D . Iacobi de Clusa deß Carthüers / von den erschnungen der see  
 F106-025v,28      len die vom lyb ab gscheiden sind / ist getruckt in der statt Burgdorff / ( den Herren von Bern  
 zuogehoreig) als man zalt von Christi ge  
 F106-025v,29      burt 1rum75 . darinn vnder anderm an zeigt wirt / wie man sich vorbereiten soelle wenn sich ein  
 geist mercken laßt : wie man sich im zuohin  
 F106-025v,30      gon vnd an dem ort da er sich horeen laßt soel  
 F106-026r,01      le halten : Was man für fragen an jn thuon . Daruon zum teil da oben am 55 . blat ist ge  
 F106-026r,02      handelt . Jch hab von etlichen gehoret / daß sy so abergloebig gsyn / daß wenn der priester in der  
 Maeß eleuiert hat / sy flux mit der hand über das angesicht gfaren syend / der meinung daß sy kein vnghür soeltind saehen  
 . Aber lieber sag mir / wo habend obgemael  
 F106-026r,03      te stuck grund in der heiligen Gschriff ? Wo leerend vns Christus vnnd sine lieben Apo  
 F106-026r,04      stel / den tüfel der ein geist ist / vnnd deßhalb keinen lychnam hat / mit lyblichen dingen zuo  
 vertyben ? Wo habend wir ein enig exempel daß sy der gestalt dem boesen geist widerstan  
 F106-026r,05      den seyend ? Oder hat der Herr sin Nacht  
 F106-026r,06      mal darumb yn gesetzt / daß man gespaenst der gestalt damit verjagen soelle ? Thuot der boeß geist  
 derglychen als ob der ab denen dingen wyche / so sitzt er doch dester tieffer durch a  
 F106-026r,07      berglauben in die hertzen der menschen . Man sol nit mit fluochen / schweeren / oder mit dem  
 lyblichen schwerdt das vnghür vn  
 F106-026r,08      derstan zuo vertryben . Das IX . Capitel . HJe kan ich zuo maelden nit vnderlassen / daß ouch  
 etliche gfunden werdend / die vermeinend wenn einem vnghür be  
 F106-026r,09      gaegne / sye kein richtigers / dan daß einer fluo  
 F106-026r,10      che vnd übel schwere / so lasse es von stund an von jm . Dann wenn einer baette / so gange es ye  
 lenger ye naecher zuohin / vnd plage jn dester hefftiger . Aber vnser Herr Jesus / der am al  
 F106-026r,11      ler basten wüssen mag wie man sich deß tü  
 F106-026r,12      fels gespaenst erweeren soelle / der leert vns mer dan an einem ort / im gebaett ernstlich anhal  
 F106-026r,13      ten . Das ist deß tüfels laebtag / wen der mensch fluocht vnd schweert / er thuot wol derglychen  
 als ob er von jm lasse / laßt sich aber mithin / doch vnsichtbarer wyß / hinzuo . Wil einer so mag er dem tüfel oder

denen gspaensten sunst die vßwysung geben / vnd sprechen / sy soellind in abgrund der hellen faren dahin sy horeind / sy habind an jm / als an den / der sin hoffnung vnd vertruwen vff Christun Jesum setze / gar nichts zuo sprechen . Dan zuo den Roemern am 8 . ca . stadt / So habend nun die in Christo Je

F106-026r,14 su sind kein verdamnuß / die nit nach dem fleisch wandlend / 7c . Es kan einer den tüfel heissen sin straaß faren / daß er darumb nit schweeren / boelderen vnd sich laetz stellen muoß . Das ist ouch vneerbar daß die rauwen ver

F106-026r,15 ruochten gsellen / so sich vnghör erzeugt etwan grob vnd schandtlich mit jnen redend . Etlich wen sy vnghör saehend / zuckend sy jre schwerdter / vnd woellend an sy hin / oder vnderstond sy zuo einer beyen vß zuo sprengen . By dem Plutarcho in Laconicis lißt man / dz ein Lacon als er nachts für ein begrebnuß gangen / ein vnghör oder gespaenst gesaehen / zuohin glauffen sye / vnd in das selbig mit sinen spieß habe staechen woellen / vnd gesprochen / Wo flücht du hin du seel / die du zweymal sterben muost ? Es ist wol loblich wenn einer nit darab erschrickt / aber es sol einer nit zuo vermaessen ouch syn . Etwan hat einer vermeint er habe vff das vnghör ghauwen / da ist jm nit anderst gsyn dan er habe in ein lind küsse gehauwen . Ein anderer hatt vermeint / er habe das vnghör zuo einer beyen hinuß gsprengt / do ist jm gsyn es falle nit anderst / dann als ob dürr schind

F106-026r,16 len herab in das gstüd flugind . Es sol ouch mancher der mit gweertter hand die vnghör an zuo gryffen vnderstanden hat / in armen er

F106-026r,17 lamet / oder sunst an sinem lyb geschediget syn . Es ist hie mit dem vsserlichen schwerdt nichts zuo gewünnen / aber mit dem schwerdt deß geists . Welche die vmbras oder gspaenst vnderstond zuo schlagen / sind rechte schatten

F106-026r,18 faechter . Jm buoch Job wirt durch den Leuia

F106-026r,19 than der vmb kein spieß nichts gibt / an gebil

F106-026r,20 det / daß der boeß fyend / der sich in allerley ge

F106-026r,21 stalten saehen laßt / vmb keinen spieß nichts gaebe . Dann der tüfel ist ein geist / er hat we

F106-026r,22 der fleisch noch bein / sonder nimpt allein ein vsserliche gestalt an sich . Wo aber lybliche gei

F106-026r,23 ster werind( das ist / wen sich schwartzkünst

F106-026r,24 ler / pfaffen / huoren vnnd buoben für vnghör vß gebind) da were kein sterckerer vnd bes

F106-026r,25 serer Exorcismus , dan wenn einer mit einem guoten tremmel an sy hin stuende / vnd sy wol erbluwte / dann vmb guote oder krefftige wort gebend dieselben nichts / aber vmb her

F106-026r,26 te streich . Bißhar hab ich gesagt / wie sich dieyheni

F106-026r,27 gen halten soellind / denen etwas begaegnet / yetz so vil die an trifft denen nichts begaegnet / wie man manchen findt der sin laeben lang kein vnghör nie gesaehen / so habend dieselben Gott dester mer ze dancken / sy soellend ouch nit vermaessen syn vnd begaeren etwas ze sae

F106-026r,28 hen / sonder Gott für andere bitten / die mit denen dingen geplaget werdend : sy soellend nit thuon wie merteils die / so kein besondere kranckheit jr laeben lang nit gehebt / die glou

F106-026r,29 bend anderen krancken nit / vermeinend sy trybind fahlen / biß sy Gott der Herr ouch in schwaere laeger wirfft . Also mag Gott einem ouch etwas zuo huß vnd hof senden / daß er mit anderluten ouch hernach moege ein mitly

F106-026r,30 den haben . Wie man sich wenn fael vnd anders der

F106-026v,01 glychen gehoret werdend / soelle halten . Das XII . Capitel . SO vil aber yetz andere ding belan

F106-026v,02 get / als so man fael horet oder wen an

F106-026v,03 dere seltsame wunderbare sachen vor grossen enderungen( von denen da oben ge

F106-026v,04 maeldet ist) für gond vnd beschaeend / so sol man ouch nit zuo vil daruf setzen / dan die ding offt ja merteils durch deß tüfels betriegerey be

F106-026v,05 schehend / der moechte lyden der mensch sinete denen dingen nun nach / bildete jm vil gre

F106-026v,06 wenliche ding yn / daß er schwaermuetig wur

F106-026v,07 de / in kranckheit fiele / vnd keinen ruowigen tag sin laeben lang hette : Sonder wenn soemliche ding warlich beschaeend / soellend sy vns be

F106-026v,08 wegen / daß wir alles das so wider Gott ist / damit wir bißhar vmb gangen / fallen lassind / vnd vns sines willens dester trüwlicher be

F106-026v,09 flyssind / vns ouch rüstind / wie der Herr vns sunst leert / damit wenn er kumpt vnd vns von hinnen fordern wil / daß wir gerüstet seyend . Darzuo andere vnd andere fael die vns an die hand stossend / dester ringer vnd dul

F106-026v,10 tiger vff vns nemmind . Plutarchus ein Heidnischer Gschichtschry

F106-026v,11 ber hat von denen Prodigijs vnd portentis nit ein boese meinung / mins bedunckens . Da er vom grossen Alexander schrybt / daß ouch et

F106-026v,12 liche omina oder loßzeichen sinem tod vor

F106-026v,13 gangen syend / da zeigt er an / Alexander hab zu n zyten denen dingen gar nichts nach ge

F106-026v,14 fragt / sonder alles verachtet / dargegen habe er kleinfuege ding dafür gehebt / daß sy et

- F106-026v,15 was künfftigen vnglücks bedütind : Maeldet darneben / wie es ein schaedlich ding seye / wen man die zeichen so von Gott den men
- F106-026v,16 schen für gestelt werdend / verachte : also seye es ouch schaedlich wen man alle ding forechte . Dann wie in anderen dingen / also sol man ouch hierinen weder z uil noch z wenig thuon . Glyche meinung haltet er von andern wun
- F106-026v,17 derwercken . Dan im laeben Camilli stadt / wie Camillus der Roemerens Houptman die statt Veios erobert vnd gschleitz / habe er jm für genommen das bild Junonis / wie er dann ein glübd gethon / gen Rom zuo fueren / ord
- F106-026v,18 net lüt darzue / die das bild hin nemmind / opf
- F106-026v,19 feret der Goettin / batt sy / sy woelte jm / vnnd den Roemerens gnedig syn / wie andere goetter ouch die zuo Rom wonhafft waerind . Do hat das bild geantwertet / es seye der sach wol ze
- F106-026v,20 friden . Die soemlichs geschriben maeldend ouch vil andere derglychen wunderbare ding / Prodigia , als dz den bildern oft der schweiß vß gangen / daß man sy gehoret süfftzen / daß sy jr angesicht nebend sich hebt / oder daß sy nider sich gsachen . Sagt daß die so vor sinen zy
- F106-026v,21 ten gelaebt / vil deß dings vf zeichnet / vnd daß er von denen die zuo sinen zyten gelaebt / vil wunderbare ding gehoret / welche nit bald von yemandts zuo verachten seyend / aber mensch
- F106-026v,22 liche bloedigkeit mache / daß man nit on nach
- F106-026v,23 teil denen dingen eintweder zuo vil glauben gaebe / oder jnen gar nit gloube . Dan die men
- F106-026v,24 schen koenind nit wol das mittel traeffen / son
- F106-026v,25 der seyend zuo abergloeubig / vnd setzind z uil vff soemliche ding / oder sy verachtinds gar . Da seye das aller best / daß man behuotsam seye / vnd nit z uil noch z wenig thueye . Das den Heyden selbs vil wunderwerck die man von jren Goetteren für geben / argwoenig sey
- F106-026v,26 end gsyn / vnd das nit vnbillich / bezüget ouch Valerius Maximus im ersten buoch . Rechte wunderwerck aber soellend vns mundter ma
- F106-026v,27 chen . Wie ein herrlich pfaerd sinen gwüssen gang hat / noch so man nun ein ruetlin er
- F106-026v,28 schwingt / für sich sicht vnd musteriger darab wirdt : also soellend ouch wir so lang wir lae
- F106-026v,29 bend / recht wandlen / wenn aber etwas ze
- F106-026v,30 chen beschachend / vnd es sich an saehen laßt / als ob grosse sachen vorhanden / so soellend wir dester ee vnd mer die ougen vf thuon / für vns saehen / vnd vns alles guoten beflyssen . Die Heyden wenn soelich warnungen von Gott jnen sind für gstelt worden / habend sy ein ernst gezeigt / jre supplicationes vnd gemeine ge
- F106-027r,01 baett gehalten / daß jnen die Goetter woeltind gnedig syn . Vil mer soeltend alle herren vnd oberen / leerer vnd prediger zuo vnseren zyten darob vnd daran syn / wen grosse straaff vor
- F106-027r,02 handen / daß yederman sich von sinen sünden zuo guotem bekarte . Also habend wir bißhar gnuogsam verstan
- F106-027r,03 den / wie es ein gestalt mit denen erschnungen der geisteren / deßglychen ouch mit anderen wunderbaren dingen habe / vnd daß man vor
- F106-027r,04 zyten der waelt vil anderst daruon für geben / dan sich aber im grund erfindt . Welches mit vilen anderen dingen glycher gestalt beschae
- F106-027r,05 hen ist / wie man das der lenge noch bewy
- F106-027r,06 sen moechte / vnd von vilen gleerten lüten vor
- F106-027r,07 langest beschachen ist / wie offentlich am tag ligt . Vnd damit ich disen minen bericht be
- F106-027r,08 schliesse / so wil ich alle die so jn laesen werdend / vmb Gottes eer willen ernstlich vermanet vnd gebaetten haben / daß wo sy meinend et
- F106-027r,09 was fels vnd mangels darinnen syn / mir den
- F106-027r,10 selben fründtlichen an zeigen woellend / findend sy jn aber / als ich hoffen / dem goettlichen wort in allweg gmaeß / daß sy sich nit ferrer an nar
- F106-027r,11 renseil fueren lassind / sonder Gott dem Her
- F106-027r,12 ren lob vnd danck sagind / vm das groß guot / daß er sy taeglich vß schwaeren yrrthumen er
- F106-027r,13 loest / vnnd sin warheit ye lenger ye klaerer of
- F106-027r,14 fenbaret : vnnd daß sy jren anfaechtungen nit vmb so vil den zoum lassind / daß sy der erkan
- F106-027r,15 ten warheit nit wyter noch fragind . Die Ca
- F106-027r,16 peradoces( wie die historia bezüget) als das künigklich gschlaecht by jnen ab gestorben was / vnd die Roemer jnen von jrer trüwen diensten waegen noch liessend / daß sy fürhin moechtend ein fry volck syn / woltend die fryheit nit an
- F106-027r,17 nemmen / sonder woltend lieber knaecht vnnd lybeigen lüt syn . So torraecht soellend wir nit syn / sonder die herrlich fryheit vnserer seelen / die vns von Gott in sinem wort taeglich an ge
- F106-027r,18 botten wirt / gern an nemmen . Wie vil herli
- F106-027r,19 cher voelcker habend dapffer vnd ritterlich ge



F106-027r,20 stritten / daß sy die lyblich fryheit moechtend überkommen oder erhalten ? Wie vil mer soel  
F106-027r,21 lend alle Christen wider deß tûfels list stryten / daß die fryheit jrer seelen / die vil kostlicher ist /  
durch mancherley aberglauben nit vnder  
F106-027r,22 truckt werde ? Lasse ein yeder jm vff erdtrich nichts liebers syn dann die fryheit siner seel vnd  
conscientz / verhalte keiner / wie Paulus spricht / die warheit in der vngræchtigkeit . Be  
F106-027r,23 trachte ein yetlicher er sye jung oder alt by jm selbs / daß die zyt die vns Gott zuo laeben gae